

# Engadiner Post

## POSTA LADINA

Ämtliches Publikationsorgan des Kreises Oberengadin und der Gemeinden Sils/Segl, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamuesch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez, Susch, Ftan, Ardez, Scuol, Tarasp, Samnaun

**Klare Siege** Die beiden Engadiner Eishockey-Zweitligisten zeigten sich am Wochenende von ihrer starken Seite. Sie gewannen ihre Partien klar. **Seite 7**

**Votumaziuns** La cumünanza d'urna da Scuol ha dit schi a la deponia Plansechs. E la populaziun da Ftan ha acceptà a l'urna la renovaziun dal provedimaint d'aua. **Pagina 8**

**Jagdschützen** Wie ist das beim Jagen mit der Waffe, was muss vorhanden sein, damit das Gewehr eingesetzt werden kann? Es gibt Vorschriften. **Seite 12**

## Trotz Nein: Die RhB will 50 bis 60 Millionen investieren

St. Moritz soll auf die Ski-WM trotzdem einen attraktiven Bahnhof erhalten

**Freude bei den Skispringern: Nach dem Ja zur Schanze wird die Planung für den Neubau unter Hochdruck vorangetrieben. Ernüchterung bei der RhB: Die Arealentwicklung ist gescheitert.**

RETO STIFEL

St. Moritz soll auf den Ski-WM-Winter 2016/17 einen modernen und zeitgemässen Bahnhof erhalten. Dies bestätigte am Montagmorgen Martin Gredig, Leiter Finanzen bei der RhB, gegenüber der «EP/PL». Zwischen 50 und 60 Millionen Franken will das Unternehmen investieren in Geleise, Sicherheits- und Publikumsanlagen, bessere Verkehrsströme und einen sauberen Abschluss als Kopfbahnhof.

Damit rückt die RhB trotz dem Nein des Souveräns zur Teilrevision der Ortsplanung RhB-Areal nicht vom ursprünglichen Investitionsentscheid ab. Kann sie auch nicht, denn die veralteten Anlagenteile müssen so oder so saniert werden. Die RhB bedauert das Nein zur Arealentwicklung, weil damit nicht zuletzt die Gemeinde eine Chance verpasse. «Die Bahnhof-Umgebung hätte mit einem Ja näher an den Ort gebracht werden können», ist Gredig überzeugt. Die RhB will sich nun ganz auf den Bau der bahntechnischen Anlagen konzentrieren, dieser soll 2014 starten. Die Arealentwicklung sei mit dem Nein nicht definitiv vom Tisch, verzögere sich aber sicher bis nach 2017 sagt er. Einen Zusammenhang mit dem Nein in Samedan zu einem ähnlichen Projekt im Juli 2012 sieht Gredig nicht. «Jeder Bahnhof und



Einmal Ja, zweimal Nein: Die St. Moritzer Stimmberechtigten haben dem Neubau der Schanzenanlage zugestimmt, die Planung für das RhB-Areal und den Dimlej-Kreisel aber abgelehnt.

Standort muss individuell betrachtet werden.» In Davos beispielsweise sei das Konzept mit der Arealentwicklung bereits umgesetzt.

Während die Gemeinde und die RhB beim Bahnhofareal ein Feld zurück müssen, wird die Planung der Sprungschanzenanlage unter Hochdruck vorangetrieben. Der Terminplan bis zum erhofften Baubeginn im Frühjahr 2014 ist knapp. Mehr dazu, zu den Aussichten für ein Weltcupspringen in St. Moritz und ein Interview mit Sigi Aspöckl zur Investitionspolitik der Gemeinde auf **Seite 5**

### Dreimal Nein, zweimal Ja

Bei einer hohen Stimmbeteiligung von 62,2 Prozent haben die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger von St. Moritz am Sonntag klare Entscheide gefällt. Mit 932:705 Stimmen wurde der Bruttokredit von 11,5 Millionen Franken für den Neubau der Sprungschanzenanlage gutgeheissen. Ebenso unbestritten war die Totalrevision des Feuerwehrgesetzes mit einem Ja-Stimmen-Anteil von 80 Prozent. Ein Nein hin-

gegen gab es für die Teilrevision der Ortsplanung RhB-Areal mit 908:716 Stimmen. Ebenfalls verworfen wurde ein Kredit für einen neuen Verkehrskreisel Dimlej mit einem Nein-Stimmen-Anteil von 57,4 Prozent. Knapp wurde es einzig beim Höhentrainingszentrum. 790 St. Moritzer stimmten dafür, 793 dagegen. Allerdings hatten die St. Moritzer Bürger bereits zuvor eine Umzonung abgelehnt. (rs)

### Kommentar

## Fehlende Logik

RETO STIFEL

Nein zum Bahnhofareal, Nein zum Dimlej-Kreisel, Nein zum Höhentrainingszentrum, aber Ja zur Sprungschanzenanlage: Die Abstimmungsergebnisse der kommunalen Vorlagen in St. Moritz vom Wochenende hinterlassen einige Fragezeichen. Und führen zu einer zentralen Feststellung: St. Moritz hat sich zwar eine neue Ortsstrategie gegeben, wohin diese führen soll, ist aber noch wenig erkennbar.

Das zeigt sich offenkundig bei den Sportinfrastrukturanlagen. Ein Betriebsgebäude für das Höhentrainingszentrum wird abgelehnt. Obwohl unbestritten ist, dass seit vielen Jahren Spitzenathleten den Namen St. Moritz als Top-Destination für das Höhentaining in die ganze Welt tragen. Ein Kredit für die Ski-WM 2017 wird vom Gemeinderat in die Warteschlange geschickt. Obwohl es erwiesenermassen der alpine Skisport ist, der in der Region am meisten Wertschöpfung generiert. Der Erneuerung der Sprungschanzen hingegen wird zugestimmt. Auch wenn die Wiederbelebung des Skisportplatzes mit vielen Unsicherheiten behaftet ist.

In das wenig logische Abstimmungsbild passt das Nein zum Bahnhofareal. Über 1,1 Millionen An- und Abreisende pro Jahr machen den Bahnhof zu einer touristischen Infrastruktur erster Güte. Trotzdem wird die Weiterentwicklung gestoppt.

«Welche Strategie hat St. Moritz?», lautet der Titel des Dorfgesprächs von morgen Mittwoch. Nach den Abstimmungsergebnissen vom Sonntag darf man auf die Antworten gespannt sein.

reto.stifel@engadinerpost.ch

### Chantarella-Bahn wird «flott» gemacht

**St. Moritz** Jedes Jahr muss die vor 100 Jahren erstmals in Betrieb genommene Chantarella-Bahn im Frühling und vor dem Start in die Wintersaison überholt und gründlich überprüft werden. Die blaue Standseilbahn mit dem gelben Streifen überwindet in der ersten Etappe von der Talstation St. Moritz-Dorf bis Chantarella mehr als 150 Höhenmeter. Die Journalistin Sandra Rutsch war bei der Probefahrt für die Brems-tests dabei und hat den Technikern bei der Revision über die Schultern geschaut. (sve) **Seite 6**

AZ 7500 St. Moritz

### Das Projekt Islas wird weitergeführt

**La Punt Chamuesch** Zwei Gebäude mit acht unterschiedlich grossen Erstwohnungen wollen die Gemeinde La Punt, die Bürgergemeinde und die evang. Kirchgemeinde auf einer Parzelle in Islas erstellen. Um Einheimischen eine gute und bezahlbare Wohnsituation zu bieten. Denn die Gemeinde braucht den Zuzug, insbesondere jenen von Familien. Post, Bank und Volg benötigen mehr Frequenzen, um zu überleben. Das Bauprojekt Islas liegt in der Kernzone, ist seit über 30 Jahren als Bauland eingezont. Anrainern passt das Bauvorhaben aber nicht, sie gehen un zimperlich gegen das Projekt Islas vor. Die Gemeindeversammlung von La Punt hat nun ein klares Zeichen gesetzt und einstimmig für die Weiterführung des Projektes votiert. (skr) **Seite 3**

### Premi idiomati per Renata Bott

**Zernez** In occasiun da la radunanza generala da la Pro Idioms Engiadina ha Linard Neuhäusler surdat il premi idiomati 2013 a Renata Bott da la Val Müstair. Quai per merit «da sia rolla da pledadra in Val Müstair, pel curaschi e per sia vusch ch'ella ha dat eir a quella gliעד chi nu pudaiva dir quai ch'ella pensava.» Cha Renata Bott haja güda a laschar renascher il Vallader in Val, es gnü dit illa laudatio. L'undrada ha ingrazchà culla poesia «Tamangur» da Peider Linsel. Illa supranza da la Pro Idioms Engiadina rimplazzan Armon Parolini da Scuol al vice Linard Neuhäusler, Gian Nicolay da Schlarigna a l'assessor Claudio Duschletta e Carla Peterelli da Müstair a la revisura Claudia Bauer. Il plan d'instrucziun 21 e l'ediziun da mezs d'instrucziun sun las dumondas primaras da la Pro Idioms. (jd) **Pagina 9**

### Resultats impegnativs pür davo la fusien

**Ftan** In sonda passada ha gnü lö illa sala polivalenta a Ftan ün forum da discussiun a regard il proget da fusien dals cumüns dad Ardez, Guarda, Ftan, Sent, Scuol e Tarasp. Raduond ottanta interessats s'han laschats orientar da la gruppa da lavur davart las visiuns per üna fusien ed han pudü depositar lur ideas e far dumondas. Ils temas dal forum da discussiun sun gnüts scumpartits in trais parts cun ün'informaziun ed adüna cun la pussibilitä da far discussiun. La basa dal forum da discussiun a Ftan d'eira il rapport da la cumischium preparatorica chi vain adüna darcheu actualisà e po gnir retrat sur l'internet. Singuls preschaints han gnü l'impreschiun chi's possa far amo tantas discussiuns. Cha'l plü important saja, cha las remarchas gnian eir resguardadas i'l rapport. (anr/bcs) **Pagina 9**

Reklame



PERSÖNLICHE WERTE

optik wagner

ST. MORITZ . Via Maistra 10 . optik-wagner.ch



20048



9 771661 010004

## Amtliche Anzeigen

Gemeinde St. Moritz

### Baugesuch

Hiermit wird folgendes Baugesuch bekanntgegeben:

**Bauprojekt:** 3. Projektänderung betr. Neubau Einfamilienhaus mit Einstellhalle, Via Anemona 10, Parz. 1787

**Zone:** Spezialzone God Laret

**Bauherr:** Luisa Strumia, Via Serlas 21, 7500 St. Moritz

**Projektverfasser:** Klainguti + Rainalter SA, Architects, Islas 244, 7524 Zuoz

Die Baugesuchsunterlagen liegen ab 27. November bis und mit 17. Dezember 2013 beim Gemeindebauamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

**Einsprachefrist:** Öffentlich-rechtliche (an den Gemeindevorstand einzureichen) bis 17. Dezember 2013.

St. Moritz, 27. November 2013

Im Auftrag der Baubehörde  
Bauamt der Gemeinde St. Moritz  
176.792.731

[WWW.SPITEX-OBERENGADIN.CH](http://WWW.SPITEX-OBERENGADIN.CH)  
Spitex Oberengadin/Engadin/Ota

Tribüne von Bettina Plattner-Gerber (Pontresina)

## Über Kultur und Wertschöpfung



**Bettina Plattner-Gerber**

Die Kantonsregierung will sparen. Giovanni Netzers Kulturfestival «Origen» erhält als Folge davon nicht die finanzielle Unterstützung vom Kanton, die es für die Sicherung des Ganzjahresbetriebes und für die Weiterentwicklung des Kulturunternehmens braucht. Für das «Karls-Jahr 2014» sind Produktionen in enger Partnerschaft mit der Destination St. Moritz, mit der RhB, dem UNESCO-Welterbe Kloster Müstair und Riom, aber auch in Zürich geplant. Das Kulturfestival «Origen» entwickelt sich in eine neue Dimension und steht an der Schwelle zu einem international anerkannten Kulturfestival auf höchstem Niveau. In der Sursès, Giovanni Netzers Heimat, betreibt der erfolgreiche Hans-Reinhart-Ring-Träger Wirtschaftsentwicklung, im Engadin, im Val Müstair, in der Surselva, in Chur und Landquart trägt sein Schaf-

fen bedeutend zur kulturtouristischen Positionierung bei und für den ganzen Kanton ist «Origen» ein Leuchtturm mit grosser Strahlkraft.

Nach dem Elend der Zweitwohnungsinitiative und der verlorenen Olympia-Abstimmung hat der Ruf nach Innovation und neuen Lösungen hier einen innovativen und visionären Kulturunternehmer vor sich, der es wie kaum ein anderer versteht, mit Kultur Wertschöpfung zu generieren. Doch der Kanton ist noch weit davon entfernt zu verstehen, wie durch kulturelle Innovation Wertschöpfung entsteht. Leider ist kulturtouristische Wertschöpfung nur zum Teil messbar und entsprechende Zahlen sind mit Vorsicht zu geniessen. Deshalb fällt es vielen Entscheidungsträgern aus Politik und anderen Gremien schwer zu verstehen, wie durch ein Kulturangebot, welches integraler Bestandteil der Destinations- oder Ortsstrategie und -politik ist, Gäste und damit Wertschöpfung erzielt werden können. Die Antwort ist: Kulturtourismus erhöht die Bekanntheit einer Region und macht sie zu einem besonderen Ort, verbessert Image

und Standortattraktivität und ist dadurch eine klare ökonomische Chance. Kulturtouristische Angebote wirken als stimmungsbildendes Element und haben einen starken Einfluss auf die Entscheidung, eine Destination, einen Ort oder ein Hotel zu wählen.

Netzers «Origen» nützt die Stärken Graubündens, macht die Landschaft und die kraftvolle Natur zur Bühne und erreicht dadurch eine einzigartige Ausstrahlung. Nicht zuletzt entzieht sich das Festival dadurch der Austauschbarkeit und somit dem Wettbewerb mit Kulturveranstaltungen in den Agglomerationen.

Hochstehender Kulturtourismus ist ein Wirtschaftsfaktor und aus touristischer, sprich wirtschaftlicher Sicht ein hervorragendes Marketing-Instrument. Diese Tatsache mindert den qualitativen kulturellen Wert eines Angebotes in keiner Weise – im Gegenteil: es fördert seinen Wert, und die touristische Attraktivität legitimiert das Angebot zusätzlich.

Giovanni Netzer und «Origen» sind weit über den Kanton hinaus und bis ins Ausland bekannt und anerkannt.

Seine gössten Fans befinden sich in Zürich, einem für den Kanton Graubünden besonders wichtigen Markt. Wie Marie-Claire Jur in der «Engadiner Post» vom Donnerstag schreibt, würden sich Kulturpolitiker und Tourismusmarkter andernorts um einen Intendanten und Kulturunternehmer wie Giovanni Netzer reissen. Die Diskussion um die zukünftige Kulturpolitik in Graubünden ist dank «Origen» nun in Gang gekommen und rückt die Frage, ob und wie Kultur Wertschöpfung in die Regionen und in den ganzen Kanton bringen kann, in den Vordergrund.

Ich hoffe, dass derartiges professionelles und innovatives Kulturschaffen in Zukunft als wirtschaftlich relevant betrachtet wird und durch ein neues Kulturförderungsgesetz und höhere Kulturbudgets die verdiente Unterstützung und Anerkennung bekommt.

Bettina Plattner-Gerber ist Hotelière, Unternehmerin, Autorin und Oberengadiner Kreisrätin (FDP).

Anmerkung der Redaktion: Die Kolumnisten haben freie Themenwahl.

## Aus dem Gemeindevorstand

**La Punt Chamues-ch** Aus den Verhandlungen des Gemeindevorstandes von La Punt Chamues-ch.

Vorstellung der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde:

Mit der letzten Teilrevision des ZGB (2008) wurde das Vormundschaftsrecht durch ein modernes Kindes- und Erwachsenenschutzrecht ersetzt. Die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden (KESB) haben per 1. Januar 2013 in der ganzen Schweiz die bisherigen Vormundschaftsbehörden abgelöst. Das Mitglied der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde KESB Engadin/Südtäler, Thomas Fent, erklärt aufgrund einer interessanten Präsentation die Organisation der KESB und deren Aufgaben.

Klassisch-Lauf Plaiv:

Die eingesetzte Arbeitsgruppe für einen Klassischlauf Plaiv hat sich in zwei Sitzungen mit den offenen Fragen befasst. Dazu wurden ein mögliches Organigramm sowie ein Entwurf des Budgets erarbeitet. Der Budgetentwurf basiert auf Annahmen. Schlussfolgerung ist, dass im schlechtesten Fall mit einem Defizit von Fr. 100'000.– gerechnet werden muss, wofür die Gemeinden eine Defizitgarantie sprechen müssten. Dazu kann bemerkt werden, dass relativ grosse Reserven eingebaut sind, und dass mit einem guten Sponsoringkonzept sicher Einnahmen erzielt werden können. Die rechtliche Form wäre mit Vorteil ein Verein nach ZGB, dessen Trägerschaft sollte aus verschiedenen Interessensgruppen be-

stehen. Das Ziel des Laufs sollte eine Teilnehmerzahl von 1000 Läufern und eine Zeitspanne von fünf Jahren sein. Nur dann lohnen sich die beträchtlichen Investitionen. Der Vorstand unterstützt die Bemühungen für einen Klassischlauf Plaiv und bewilligt das Startkapital 2014 von Fr. 5000.– sowie im Grundsatz die Defizitgarantie von maximal Fr. 18'500.– pro Jahr.

Offene Jugendarbeit im Oberengadin:

Der Verein offene Jugendarbeit St. Moritz, welcher das JuTown betreibt, hat mit den Gemeinden Pontresina, Celerina, Samedan und Silvaplana fixe Leistungsvereinbarungen abgeschlossen. Nun wurde neu eine Stelle für einen Jugendsozialarbeiter geschaffen. Die Restkosten von Fr. 53'500.– sollen über den Kreisverteiler an die Gemeinden Sils, Bever, La Punt, Madulain, Zuoz und S-chanf verteilt werden. Für La Punt Chamues-ch beträgt der Anteil Fr. 9'311.50. Aufgrund der am 12. November 2013 abgehaltenen Plaiv-Präsidentensitzung soll vorerst ein Gespräch mit der Leitung des Jugendtreffs St. Moritz stattfinden. Dies mit dem Ziel, auch etwas unter der gleichen Leitung in der Plaiv zu organisieren. Entsprechende Räumlichkeiten könnten sicher gefunden werden.

Diverse Beiträge:

Folgende Vereine und Anlässe werden finanziell unterstützt: Bündnerischer Hilfsverein für Berufslernende; Landwirtschaftsausstellung «agrarisches Erlebnis Landwirtschaft». (un)

## Verbessertes ÖV-Angebot ins Engadin

Ab Fahrplanwechsel sowie ab Juni 2014 ändert einiges im Bahnverkehr

**Mehr Züge ins Oberengadin via Vereinatunnel, eine Stunde längere Öffnungszeiten beim Autoverlad und Anpassungen bei den Expresszügen: So sieht's beim Fahrplanwechsel ab 15. Dezember 2013 aus.**

Jahrelange Vorplanungen der Transportunternehmungen, gemeinsam mit den betreffenden Kantonen, haben es ermöglicht, einen Quantensprung im öffentlichen Verkehr zu erarbeiten. Am 15. Dezember 2013 wird die neue S-Bahn St. Gallen in Betrieb genommen. Der Kanton Graubünden nimmt dieses Angebot auf und sorgt für entsprechende Anschlüsse und Verbindungen innerhalb von Graubünden. So werden die Kunden von aufgewerteten Verbindungen profitieren. Nachstehend jene, welche das Engadin direkt oder indirekt betreffen:

Mit dem neuen Rheintal-Express (REX) gelangt man 11 Minuten schneller von Chur nach St. Gallen. Die Verbindung vom Bodensee ins Engadin wird durch die Optimierung der Anschlüsse in Landquart und Chur sogar um 22 Minuten beschleunigt.

Bereits im Juni 2014 werden zusätzlich die InterCity-Verbindungen

Chur-Zürich sowie die Bahnverbindung ins Engadin aufgewertet. So mit den zwei zusätzlichen Anschlusszügen nach St. Moritz via Vereina: Landquart ab um 15.20 Uhr und 17.20 Uhr. Umgekehrt St. Moritz-Landquart um 10.36 Uhr und 12.36 Uhr.

Die seit Jahren erfolgreich in Davos, im Oberengadin und beim Stadtbus Chur eingeführte Chip-Karte wird per Fahrplanwechsel im Dezember 2013 auf den Trans-Reno Perimeter Landquart-Rhätizins erweitert.

Eine einzige Plastikkarte vereinfacht anstelle einer Sammlung von streckenabhängigen Mehrfahrtenkarten die Nutzung des öffentlichen Verkehrs. Auf die Chip-Karte kann ein frei wählbarer Betrag geladen werden. Für die Fahrt kann dann der Fahrausweis mit einem Rabatt von bis zu 20 Prozent gegenüber dem Preis des Einzeltickets abgebucht werden.

Der neue Fahrplan gilt vom 15. Dezember 2013 bis 12. Dezember 2015 und ist damit erstmals für zwei Jahre gültig. Ab Dezember ersetzen neue RegioExpress-Doppelstockzüge (Regio-Dosto) die bisherigen InterRegio-Züge auf der Strecke Chur-Zürich. Diese Züge halten neu in Siebnen-Wangen und in Walenstadt, dafür nicht mehr in Bad Ragaz. Ab 15. Juni 2014 verkehren zwischen Chur, Landquart, Sargans und Zürich zweistündlich zusätzliche Inter-

city-Züge im «Halbstundentakt». Auf dem Gebiet der Rhätischen Bahn wird das Bernina-Express-Angebot angepasst. Der Zug Tirano ab 08.34 Uhr wird nicht mehr geführt, dafür verkehrt am Nachmittag zusätzlich ein Bernina-Express Tirano ab 15.14 Uhr.

Neu gestaltet worden ist das Glacier-Express-Angebot, es bietet je nach Saison ein bis drei Verbindungen täglich. St. Moritz ab 08.02, 09.02, 10.02 Uhr. St. Moritz an 15.58 Uhr, 16.58, 17.58 Uhr.

Der Autoverlad Vereina wird in der Wintersaison um eine Stunde verlängert. Neu letzte Abfahrt in Klosters Selfranga ist um 23.50 Uhr und in Sargliains um 00.20 Uhr. Ab dem 15. Juni 2014 werden täglich Anschlüsse zu den zusätzlichen IC von und nach Zürich via Vereina angeboten. Die Verbindungen von Chur ins Unterengadin werden um 7 respektive 11 Minuten schneller. Auch bei den Postautolinien gibt es zahlreiche Verbesserungen in der Region. Sie sind oft punktuell und können dem neuen Fahrplan entnommen werden.

Ab dem Sonntag, 15. Dezember, wechselt auch der Engadin Bus zum Winterfahrplan und weist bei den Linien 4 und 6 Änderungen auf. In der Früh entsteht ausserdem ein weiterer Kurs zwischen St. Moritz und Samedan. (pd/ep)

## Rote Zahlen budgetiert

**Pontresina** Die Gemeinde Pontresina rechnet für 2014 mit einem Defizit in der laufenden Rechnung von 1,95 Millionen Franken. Begründet werden die prognostizierten roten Zahlen zum einen mit rückläufigen Steuereinnahmen, zum anderen mit Investitionen in Projekte, die in früheren Jahren zurückgestellt worden sind, jetzt aber getätigt werden müssen. Externe, nicht beeinflussbare Faktoren belasten das Budget ebenfalls. Gemäss Botschaft löst das re-

vidierte Schulgesetz Mehrkosten von über einer Viertelmillion Franken aus.

Bei Vornahme der geplanten, ordentlichen Abschreibungen rechnet die Gemeinde mit einem positiven Cashflow, der es erlaubt, die Investitionen aus den vorhandenen Mitteln zu bestreiten. Auch ist geplant, die Bankschulden um weitere zwei Millionen Franken auf noch zehn Millionen abzubauen. Zwischen 2007 und 2009 hatten die Schulden noch um die 30 Millionen Franken betragen.

Das Budget 2014 wird neben einer Ersatzwahl für das Stimm- und Wahlbüro das einzige Traktandum sein für die Gemeindeversammlung vom kommenden Donnerstag. Die findet um 20.30 Uhr im Rondo statt. (rs)



Mit dem Fahrplanwechsel am 15. Dezember 2013, vor allem aber auch ab Juni 2014, werden die Bahnverbindungen von und ins Engadin weiter verbessert.

Foto: swiss-image/Andy Mettler

# Einstimmig für die Weiterführung des Projektes Islas

Gemeindeversammlung von La Punt gibt eine klare Antwort auf Gegenkampagne

**Die Gemeinde La Punt will das Bauprojekt Islas mit acht Erstwohnungen realisieren. Mit einem an die Parzelle angrenzenden Zweitwohnungseigentümer soll dazu ein letztes Mal das Gespräch gesucht werden.**

STEPHAN KIENER

Die von 52 Personen besuchte Gemeindeversammlung von La Punt Chamues-ch hat am Freitagabend einen einstimmigen Entscheid gefällt: Das 5,6-Mio.-Projekt Islas mit zwei Gebäuden und insgesamt acht Erstwohnungen unterschiedlicher Grösse soll in geplanter, eventuell architektonisch leicht angepasster Weise, realisiert werden. Mit dem zu erwartenden langwierigen Bewilligungsverfahren (Gerichtsentscheide).

## Nur für Erstwohnungen verwendbar

Die La Punter Stimmberechtigten stiegen damit nicht auf die finanziellen Vorschläge des an die Parzelle angrenzenden Tessiner Chaletbesitzers ein. Dieser wollte das Land und die bisherigen Kosten der Gemeinde von rund einer Million Franken übernehmen, die Parzelle aber als Bauland belassen. Eine weitere vorgeschlagene Variante, die Freihaltung der Parzelle Islas ohne Kos-



**Auf der Parzelle Islas will die Gemeinde La Punt zwei Gebäude acht Erstwohnungen unterschiedlicher Grösse erstellen. Die Parzelle ist in der Kernzone. Gegen das Projekt haben Anrainer Einsprache erhoben.**

Foto: slushhill

## Ausgeglichenes Budget

Traktandum an der La Punter Gemeindeversammlung war auch das Budget 2014. Dieses sieht bei einem Aufwand von 7,11 Mio. Franken einen Überschuss von 5857 Franken vor. Nach Vornahme von ordentlichen Abschreibungen in der Höhe von 100000 Franken. Das Budget wurde unter Berücksichtigung eines unveränderten Einkommens- und Vermögenssteuersatzes von 77,5 Prozent der einfachen Kantonssteuer erstellt. Gemeindepräsident Jakob Stieger betonte, dass die Gemeinde praktisch schuldenfrei sei und pro Einwohner ein Nettovermögen von über 12000 Franken aufweise. Die gute Lage sei auf ein kostenbewusstes Management zurückzuführen. Das Budget wurde von der Versammlung einstimmig verabschiedet. (skr)

tenübernahme durch den Opponenten, sorgte in der Gemeindeversammlung zumindest für Kopfschütteln.

In der ruhig und durch einige Wortmeldungen geführten Gemeindeversammlungsdebatte wurde seitens von Gemeindepräsident Jakob Stieger auf die Rechtmässigkeit der geplanten Überbauung verwiesen. Die Parzelle wurde bereits in den 80er-Jahren als Bauland eingezont, ausserdem befindet sie sich in der Kernzone. Weiter besteht ein Grundbucheintrag, gemäss dem, das vorgesehene Land nur für den Bau von Erstwohnungen verwendet werden kann.

## Baugesuch entspricht Vorschriften

Jakob Stieger verwies auf die Notwendigkeit, in La Punt Chamues-ch Wohnungen für Familien zu erstellen. «Die Post ist gefährdet, der Volg ist gefährdet, die Bank ist gefährdet», erinnerte

der Präsident die Anwesenden an vorhandene Probleme. Die Gemeinde müsse im Bereich Erstwohnungen unbedingt tätig werden, um in die Zukunft des Ortes zu investieren. Das Projekt Islas sei zwar verhältnismässig klein, jedoch notwendig. Und das Baugesuch entspreche sämtlichen Vorschriften, die Einsprecher hätten «nichts in der Hand», betonte der Präsident. Jakob Stieger sagte, dass man mit dem Tessiner Einsprecher das Gespräch gesucht habe, dieser habe jedoch zuletzt nicht mehr mit der Gemeinde sprechen wollen.

## Ein letztes Mal Gespräch suchen

Einstimmig war der Entscheid der Gemeindeversammlung, das Projekt jetzt – mit eventuellen architektonischen Anpassungen – durchzuziehen. Deutliche Zustimmung fand aber auch ein Antrag aus der Versammlung, dass mit

dem Grundstück-Nachbar noch einmal das Gespräch gesucht werden solle. Ein letztes Mal, hielt die Versammlung aber unmissverständlich fest.

Diskutiert wurde seitens der Anwesenden ebenfalls über eine Boulevard-Medienkampagne, welche Opponenten gegen die Gemeinde lanciert hätten. Ebenfalls zur Sprache kam der offene Brief von vorwiegend italienischsprachigen Wohneigentümern an die Gemeinde, in dem Bedenken betreffend dem Projekt Islas geäussert wurden. Es seien im Brief Personen aufgeführt, die diesen nie unterschrieben hätten, wurde von der Ge-

meindebehörde festgehalten. Jakob Stieger betonte nochmals, dass sich die Gemeinde um angepasste Lösungen zur Zufriedenheit aller bemüht habe, doch der Parzellennachbar habe kein Interesse an einer Einigung gezeigt und am Schluss sogar das Gespräch verweigert.

## Das Ja des Kantons

Die Gemeinde wird das Projekt nach Anpassungen erneut ausschreiben. Das im Koordinationsverfahren definitive Einverständnis des Kantons zum Näherbaurecht gegenüber der Kantonsstrasse liegt inzwischen vor.

# Die neue ESM-Organisation steht

Claudio Duschletta nimmt Einsitz im Vorstand

**Die Organisationsstruktur des Engadin Skimarathons ist überarbeitet worden. Dazu wird die seit einem Jahr vakante Vorstandsstelle beim Engadin Skimarathon durch Claudio Duschletta besetzt.**

Im Juli 2013 haben die Gemeindepräsidenten des Oberengadins dem Engadin Skimarathon und den Skiclubs als Trägerschaft den Auftrag erteilt, die Struktur und Organisation des Engadin Skimarathons zu überprüfen. Entsprechend wurde eine Arbeitsgruppe aus Vertretern der Skiclubs und des Engadin Skimarathons gegründet, welche die Aufbauorganisation durchleuchtet hat.

## Planung Kommunikationskonzept

Die neue Organisation wurde aus vier möglichen Varianten gewählt. Mit

Claudio Duschletta wird der Vorstand mit einer kompetenten Persönlichkeit, welche bereits mehrere Jahre Erfahrung als Chef Zielorganisation S-chanf und in der Organisation von verschiedenen Grossveranstaltungen hat, ergänzt.

Claudio Duschletta nimmt sein Amt per sofort auf und ist bereits aktiv in die Planung des neuen Kommunikationskonzeptes 2015 involviert. Mit seinem Background kann er den Engadin Skimarathon in dieser Beziehung optimal unterstützen. Zudem wird er das Dossier Voluntaris übernehmen. Der Engadin Skimarathon möchte das Verhältnis zu den Voluntaris vertiefen und wird dafür geeignete Massnahmen treffen.

Die offizielle Wahl von Claudio Duschletta findet an der Vereinsversammlung im August 2014 statt.

## Mit einem Beirat...

Neu in die Organisation wird zudem ein Beirat aus Vertretern der Gemeinden integriert, welcher dem Enga-

din Skimarathon in Zukunft unterstützend zur Seite steht. Welche Personen diesen Beirat bilden, wird durch die Gemeinden bestimmt und demnächst bekannt gegeben.

## ...und einem Kompetenzzentrum?

In Zusammenhang mit der ganzen Strukturanpassung wurde ein «Kompetenzzentrum Nordisch» zum Thema. Ziel ist es, im Engadin ein solches Kompetenzzentrum zu bilden und diverse nordische Anlässe ins Tal zu holen. Man erhofft sich dadurch, die Positionierung des Engadins als Langlaufdestination zu stärken und im In- und Ausland bekannter zu machen. Eine Arbeitsgruppe bestehend aus Mitgliedern der Skiclubs und des Engadin Skimarathons will diese Idee aktiv weiterverfolgen.

Eine konkrete Aufbauorganisation mit Zieldefinierung, Strategien und Ansätzen zu Massnahmen soll beim Skimarathon bis im Frühling 2014 erstellt werden. (pd)

Reklame



## Einladung Winter Kick-Off

An alle Oberengadinerinnen und Oberengadiner

Im Namen der Tourismusorganisation Engadin St. Moritz laden wir alle Oberengadiner zur gemeinsamen Einstimmung auf die Wintersaison ein: am **Donnerstag, den 12. Dezember 2013, von 14.00 bis 16.00 Uhr, im Kongress- und Kulturzentrum Rondo in Pontresina** mit anschliessendem Apéro.

Im Zentrum des Kick-Offs stehen die Ziele und wichtigsten Highlights des Winters 2013/14 der Tourismusorganisation Engadin St. Moritz. Als Gastreferent dürfen wir uns auf Christian Gansch freuen. Ferner soll der Anlass dem Informationsaustausch und dem gegenseitigen Kennenlernen dienen. Deshalb findet im Anschluss an den Informationsteil der Veranstaltung ein Apéro statt.

Das Programm vom 12. Dezember 2013:

- **13.45** Einlass Rondo
- **14.00** Begrüssung durch Ariane Ehrat, CEO Tourismusorganisation Engadin St. Moritz, Vorstellung der wichtigsten Botschaften für den Winter 2013/14
- **14.30** Gastreferat Christian Gansch: Einerseits war Christian Gansch als Dirigent internationaler Spitzenorchester erfolgreich, andererseits arbeitete er 14 Jahre lang in der Musikindustrie. In seiner Funktion als Produzent agierte er bereichsübergreifend zwischen Produktion, Marketing, Vertrieb und Controlling. Er gilt als einer der gefragtesten Referenten im In- und Ausland.
- **16.00** Apéro zwischen verschiedenen Infodesks

Wir freuen uns sehr auf alle Anwesenden bei diesem Winter Kick-Off. Wir sind Ihnen dankbar für Ihre **Online-Anmeldung auf [www.engadin.stmoritz.ch/winterkickoff](http://www.engadin.stmoritz.ch/winterkickoff)** bis am 10. Dezember 2013.

Engadin St. Moritz, Via San Gian 30, 7500 St. Moritz  
Tel. 081 830 08 19, [pr@estm.ch](mailto:pr@estm.ch); [www.engadin.stmoritz.ch](http://www.engadin.stmoritz.ch)

# EINLADUNG



**VALENTIN VINTOTHEK**  
 BAHNHOFPLATZ  
 CH-7504 PONTRESINA  
 TEL. 081 838 84 85  
 FAX 081 838 84 87  
 vintothek@valentin-wine.ch  
 www.valentin-vintothek.ch

JAHRESDEGUSTATION

## WEINSAFARI

ENTDECKEN SIE DIE WELT DER WEINE!  
 ÜBER 100 WEINE ZUR FREIEN DEGUSTATION

FR 29. NOVEMBER 14.00 BIS 21.00 UHR  
 SA 30. NOVEMBER 14.00 BIS 18.00 UHR

Zu verkaufen

### Mercedes ML 320 SUV

12/2000, schwarz, 142 000 km,  
 servicegepflegtes Fahrzeug, Klima,  
 Leder, Sitzheizung, Tempomat,  
 R/TB/CD. Ab MFK, Fr. 8400.-.  
 Tel. 081 833 17 15, 079 350 72 00

**St. Moritz-Bad:** Ab sofort für  
 die Wintersaison 2013/2014  
 zu vermieten, helle, schöne

### 2 1/2-Zimmer-Wohnung

inkl. Kellerabteil und Garagen-  
 platz, Miete pro Monat Fr. 1500.-  
 inkl. NK und Garagenplatz  
 (evtl. auch möbliert)  
 Telefon 079 445 70 69 176.792.736



Neu können Sie die komplette  
 EP/PL als digitale Ausgabe  
 auf Ihrem iPad oder PC/Mac  
 lesen.

Unsere Printausgabe ist des-  
 wegen aber noch lange nicht  
 aus der Mode! Mit unserem  
 Kombi-Abo lesen Sie die EP/PL  
 wie es Ihnen gerade passt!

Weitere Informationen und  
 Kombi-Abopreise unter  
[www.engadinerpost.ch/digital](http://www.engadinerpost.ch/digital)  
 oder Telefon 081 837 90 80

**Engadiner Post**  
 POSTA LADINA

## Traditionelle Silvaplanner Hausmetzgete

im

Surlej

**Donnerstag/Freitag/Samstag,  
 28./29./30. November**



Wir freuen uns auf Ihren Besuch  
 Familie Kleger und Peter Conrad  
 Tel. 081 838 60 50  
[info@bellavista.ch](mailto:info@bellavista.ch) – [www.bellavista.ch](http://www.bellavista.ch)

**S-chanf:** Ab sofort oder nach Vereinbarung

### 2 1/2-Zimmer-Dachwohnung

zu vermieten. Miete Fr. 1390.- inkl. NK und Parkplatz.  
 Auskunft/Besichtigung unter Telefon 081 854 22 38

spinassgempferle



# UNGELERNT



Mit Ihrer Spende ermöglichen Sie Kleinbauern im Tschad eine Ausbildung, in der sie lernen, mit einfachen Mitteln ihre Ernte zu verdoppeln. PC 60-7000-4, [www.caritas.ch](http://www.caritas.ch)

## «Engadiner Post/ Posta Ladina» Adventskalender

Ab 1. Dezember 2013!

1	2	3 Café Badilatti	4
5 Center da Sport Zermos	6 NIRA ALPINA	7 MINERALBAD & SPA SAMEDAN	8
9 EGPE <a href="http://www.garage-planuera.ch">www.garage-planuera.ch</a>	10 WILLY	11 SPUNTING SNACK BAR <a href="http://www.autofester.ch">www.autofester.ch</a>	12
13 ENGADINER GOLDSCHMIEDE	14 MINERALBAD & SPA SAMEDAN	15 Opera St. Moritz	16
17	18 MINERALBAD & SPA SAMEDAN	19	20
21	22	23	24

Reservieren Sie jetzt  
 Ihr Adventsfenster im  
 «Engadiner Post/Posta Ladina»-  
 Adventskalender  
 Mehr Infos unter Tel. 081 837 90 00

**Andri Perl  
 Urs Mannhart  
 Lorenz Langenegger  
 Arno Camenisch  
 Sabina Altermatt**

Das Büchlein zum Jubiläum

## NEUERSCHEINUNG

Erhältlich: Chantunet da cudeschs oder [info@staziun-lavin.ch](mailto:info@staziun-lavin.ch)

## Bahn-Geschichten

zum 100-Jahre-Jubiläum  
 der RhB-Strecke Bever–Scuol



1. Kl.

Fr. 19.90

# 1913/2013

Für Drucksachen:



Gammeter Druck, St. Moritz  
 Telefon 081 837 90 90  
[info@gammeterdruck.ch](mailto:info@gammeterdruck.ch)

# «Das ist ein sehr guter Tag für den Skisprungsport»

FIS-Renndirektor Walter Hofer freut sich über das Schanzen-Ja und hofft schon bald auf internationale Wettkämpfe

**Frühestens auf den Winter 2016/17 könnte St. Moritz wieder Weltcuport der Skispringer werden. Noch aber warten einige Hindernisse, bis es soweit ist.**

RETO STIFEL

Am vergangenen Wochenende fand im deutschen Klingenthal der Weltcupauftakt der Skispringer statt. Garstiges Wetter, starke Winde und die Weigerung von vereinzelt Skisprung-Cracks, bei diesen Bedingungen überhaupt anzutreten, sorgten für mehr Schlagzeilen als der Sport selber. Umso erfreuter wurde zur Kenntnis genommen, dass St. Moritz mit dem Ja zur neuen Schanze seine lange Skisprungtradition fortsetzen will. Swiss-Ski-Disziplinenchef Berni Schödler, selber gebürtiger St. Moritzer, schätzt die Chancen gut ein, dass auf der neuen Anlage schon bald Weltcupspringen stattfinden werden. «Aber St. Moritz muss ein gutes Produkt anbieten und von sich reden machen», sagte er gegenüber der Sportinformation.

## Gesetzt ist niemand

Ähnlich sieht es Walter Hofer, Renndirektor der FIS im Bereich Skispringen. «Gesetzt ist niemand im Weltcupkalender», sagte er am Sonntagabend auf Anfrage der «EP/PL». Jetzt sei es am na-



**Zurück zur Tradition: In St. Moritz sollen wie früher wieder internationale Skisprunganlässe durchgeführt werden.** Foto: Dokumentationsbibliothek

tionalen Skiverband, also an Swiss Ski, Vorstellungen und Anträge bezüglich künftigen internationalen Wettkämpfen vorzulegen. «Wir wollen dem nationalen Skiverband nicht vorgehen. Aber was sollte gegen Weltcupanlässe in St. Moritz sprechen?», stellte Hofer die rhetorische Frage.

Erstmöglicher Termin für ein Weltcup-Springen wäre die Saison 2016/17. Wenn auf planerischer und baulicher

Seite der enge Terminplan eingehalten werden kann, könnte im Frühjahr 2014 mit dem Rückbau der alten Schanzen begonnen werden. Bis Ende des nächsten Jahres müsste die neue Schanze stehen, 2015 wären die kleinen Schanzen und die restlichen Arbeiten an der Reihe, sodass im Herbst die ersten Sprünge möglich wären. «Dafür muss aber alles zusammenpassen», sagt Florio Motti, Präsident der Schanzenkommission.

Eng würden vor allem die kommenden Monate, wenn es darum gehe, die ganze Baueingabe vorzubereiten, die Planung weiter voranzutreiben und das Submissionsverfahren durchzuführen. «Unser Ziel ist es, dass bis anfangs April die Baubewilligung vorliegt», sagt Motti.

## Continentalcup als Start

Sobald klar ist, ab wann auf der neuen Anlage gesprungen werden kann, nimmt die FIS St. Moritz in den Kalender für internationale Anlässe auf. «Das

geschieht sehr rasch, weil wir daran interessiert sind, die ganze Anlage und die Organisation zu testen», sagt Hofer. Ein erster internationaler Wettkampf könnte beispielsweise der Continentalcup sein, die Vorstufe zum Weltcup.

Ob St. Moritz wieder in den Weltcupkalender zurückkehrt, ist also noch offen. Dafür ist bereits klar, wer die neue Schanze eröffnen wird: Simon Ammann hat anlässlich eines öffentlichen Informationsabends im Oktober bereits eine Zusage gemacht.

## Gratis-Baustahl für die Schanzen

Gemäss einer Pressemitteilung des Skiclubs Alpina, des Vereins Olympiaschanze und der Schanzenkommission wird der Bau der Schanze weniger kosten als bisher angenommen. Nachdem Bund und Kanton 3,4 Millionen Franken an Beiträgen zugesichert haben, werden der weltweit in der Stahlherstellung tätige Industrielle Lakshmi N. Mittal und seine Frau Usha Mittal den benötigten Baustahl für den Bau der Schanzenanlage gratis zur Verfügung stellen. «Durch diese Unterstützung kann der Investitionsbeitrag der Gemeinde auf unter acht Millionen Franken reduziert werden», heisst es in der Mitteilung.

Der Inder Lakshmi N. Mittal ist gemäss dem «Forbes Magazin» mit einem Vermögen von 20,7 Milliarden US-

Dollar auf Rang 21 der reichsten Menschen der Welt. Er ist Vorsitzender des international tätigen Stahlkonzerns ArcelorMittal. Baustahl ist das wichtigste Konstruktionsmittel für die neue Schanze. Die Anlauftürme für die beiden grösseren Schanzen, Teile des Aufsprungs, der Sprungrichterturm und die Trainerpodeste werden in Stahl konstruiert und in Holz verkleidet.

Gemäss der Mitteilung ist die Familie Mittal St. Moritz schon seit vielen Jahren eng verbunden. Sie sieht die Schanzenanlage als bedeutende Infrastruktur für die Engadiner Jugend und hat deshalb bereits im Vorfeld der Abstimmung die Unterstützung zugesagt. Betont wird in der Mitteilung, dass dafür keine Gegenleistung verlangt wird. (ep)

# «Wir müssen die Priorisierung noch einmal diskutieren»

Der St. Moritzer Gemeindepräsident Sigi Asprion nimmt Stellung zur Investitionspolitik und den Abstimmungen

**Nein zum Bahnhofareal, zum Kreisel und zum HTZ: Die St. Moritzer Gemeindebehörde hat drei wichtige Abstimmungsvorlagen verloren. Was bedeutet das für die künftige Investitionspolitik der Gemeinde?**

RETO STIFEL

«Engadiner Post»: Sigi Asprion, drei von fünf Vorlagen hat der St. Moritzer Souverän abgelehnt. Das ist ein ernüchterndes Resultat für den Gemeindevorstand. Sigi Asprion: Nicht nur für den Gemeindevorstand. Der Rat hatte ebenfalls sämtliche Vorlagen zur Annahme empfohlen. Klar sind wir enttäuscht, dass die Arealplanung beim Bahnhof und der Kreisel abgelehnt worden sind. Gerne hätten wir gemäss unserer Strategie noch stärker in die touristische Infrastruktur – und dazu gehört eben auch der Bahnhof – investiert.

**EP: Im Vorfeld der Abstimmungen ist häufig über das Geld gesprochen worden. Jetzt ist mit der Schanze ausgerechnet das teuerste Projekt angenommen worden, mit den Finanzen können die Nein zum Bahnhof, zum Kreisel und zum Höhentrainingszentrum nicht erklärt werden.**

Asprion: Für das Schanzenprojekt ist ein sehr grosser Abstimmungskampf betrieben worden, das hat sicher zum Ja beigetragen. Die Wichtigkeit der Bahnhofareal-Abstimmung – auch aus touristischer Sicht – und des Kreisels konnten dem Stimmbürger ganz offensichtlich zu wenig klar vor Augen geführt werden.

**EP: Erhält St. Moritz jetzt trotzdem einen neuen Bahnhof auf die Ski-WM?**

Asprion: Das ist die grosse Frage. Sicher müssen die Geleisanlagen neu erstellt



**Enttäuscht, dass die Arealplanung beim Bahnhof und der Kreisel abgelehnt worden sind: der St. Moritzer Gemeindepräsident Sigi Asprion.**

Archivfoto: Reto Stifel

werden, das schreibt das Gesetz vor. Inwieweit der Bahnhof als Ganzes zur Ski-WM ein neues Erscheinungsbild bekommt, muss sich erst noch zeigen...

**EP: ... Sie verfügen seitens der RhB über keine Zusicherungen?**

Asprion: Ausser für die Geleisanlagen nicht. Was mit dem RhB-Areal jetzt geschieht, muss neu diskutiert werden.

**EP: Wie stark freut Sie das Ja zur Schanze?**

Asprion: Es ist ein Ja zum Sport und für die Jugend, so gesehen ist das Ja positiv. Es ist aber auch eine klare Aufforderung an die Betreiber und den Internationalen Skiverband...

**EP: ...dass Weltcupspringen durchgeführt werden?**

Asprion: Ja, das ist uns im Vorfeld versprochen worden. Es geht aber auch um den ganzen Trainingsbetrieb, da sind wir jetzt darauf angewiesen, dass die Nationen auch ins Engadin reisen zur Vorbereitung. Vor allem gerade in der Vorsaison.

**EP: Dieses Projekt wird Mittel beanspruchen, die anderswo fehlen. Das Dach über der Eisarena Ludains ist in der Prioritätenliste weit nach unten gerutscht.**

Asprion: Das ist so. Der Gemeinderat hat an seiner Priorisierungssitzung die Überdachung der Eisarena zurückgestuft. Ausser, es lassen sich dafür Mittel ausserhalb der Gemeindefinanzen finden.

**EP: Irgendwie sucht man etwas den roten Faden bei der Investitionspolitik der**

**Gemeinde. Ein Beispiel: Da wird zwar ein tolles Sportzentrum/Hallenbad eröffnet, das dafür notwendige Parkhaus bei der Piazza Rosatsch ist heute aber nicht mehr als eine Idee.**

Asprion: Nein, das stimmt nicht! Der Parkierungsnachweis für Ovaverva ist erbracht, sonst wäre die Baubewilligung gar nicht erteilt worden. Und die Parkierungsanlage Piazza Rosatsch ist vom Rat sogar noch stärker priorisiert worden. Das ist eines der nächsten Projekte. Die ganze Planung und die Vorbereitungsarbeiten für einen Wettbewerb werden schon bald an die Hand genommen.

**EP: Dann fehlt nicht der rote Faden, aber es fehlen die Informationen. Wenn der Gemeinderat die Infrastruktur-Strategie**

**behandelt, bleibt die Öffentlichkeit aussen vor.**

Asprion: Es ist noch nie so viel informiert worden wie in diesem Jahr über die einzelnen Infrastrukturprojekte! Die Botschaften waren sehr ausführlich. Wer sich dafür interessiert hat, kam zu den nötigen Informationen.

**EP: Was die aktuellen Projekte betrifft, ja. Aber um den Gesamtzusammenhang zu erkennen, wäre es doch wichtig, dass die Leute auch die längerfristige Investitionsstrategie aufgezeigt bekommen.**

Asprion: Es ist richtig, dass die Priorisierung der einzelnen Projekte im Gemeinderat unter Ausschluss der Öffentlichkeit stattgefunden hat. Da geht es um strategische Diskussionen und Entscheide, die klar in der Kompetenz des Vorstandes und des Gemeinderates liegen. Jetzt, nach den Entscheidungen bei den vielen Abstimmungen, werden wir diese Priorisierung noch einmal diskutieren. Und anlässlich der Gemeindeversammlung im Dezember so weit wie möglich auch informieren.

**EP: Am 9. Februar steht schon wieder eine heisse Abstimmung bevor. Im Kreis wird über das Pflegeheim entschieden und die St. Moritzer sollen zusätzlich noch einen Ski-WM-Beitrag sprechen. Das könnte ins Auge gehen.**

Asprion: Nein, das denke ich nicht. Das sind zwei verschiedene Sachen. Die Ski-WM 2017 ist unbestritten eines der wichtigsten Projekte für den Tourismus in naher Zukunft. Was wir dort investieren, kommt zurück, nur schon weil Bund und Kanton ebenfalls Beiträge sprechen werden. Kommt hinzu, dass sowohl die Gelder für die WM wie auch für das Pflegeheim in der Finanzplanung bereits berücksichtigt sind. Die Abstimmungen werden nicht einfach, es geht um hohe Beträge, beide Investitionen sind aber von mir aus gesehen unbedingt notwendig.

# Vollbremsungen für eine sichere Saison

Die Chantarella-Bahn wird für den Wintereinsatz überholt

**Ende November startet auch auf Corviglia die Wintersaison. Doch zuvor müssen Renato Torri und sein Team die Chantarella-Bahn auf Herz und Nieren überprüfen. Damit die Skifahrer sicher auf die Piste gelangen.**

Das Licht am Ende des Tunnels nähert sich immer schneller. Zu schnell. Doch Roberto Tramèr ist machtlos. Zwar steht er vorne in der Führerkabine, aber nicht er, der lernende Bergbahnmechatroniker, lenkt die Standseilbahn Chantarella von St. Moritz, sondern sein Chef Renato Torri oben im Kommandoraum der Mittelstation. Tramèr hält sich fest. Gleich ist es soweit. Gleich wird sich die Notbremse einschalten, gleich wird das rasende Gefährt abrupt gestoppt.

150 Höhenmeter weiter oben klopft Renato Torri auf den Tachometer und runzelt die Stirn. Eigentlich sollte die Bahn ihre Betriebsgeschwindigkeit von 16 Kilometern pro Stunde längst überschritten haben. Doch der Zeiger verharrt im grünen Bereich unterhalb dieser Marke. Renato Torri zögert noch. Eigentlich sollte die Bahn die Notbremse bei zu hoher Geschwindigkeit selbst auslösen. Nun muss er entscheiden, ob er den roten Knopf drückt und den Versuch abbricht.

Langsam drängt die Zeit. Am 30. November startet die Wintersaison. Dann wird die Standseilbahn täglich Hunderte von Gästen und Einheimischen aus dem Zentrum von St. Moritz ins Skigebiet Corviglia transportieren, die von dort mit der Seilbahn weiter auf den Piz Nair gelangen. Damit alle sicher ans Ziel kommen, unterzieht das Team von Renato Torri die Bahn vor jedem Saisonstart einer umfassenden Revision.

**Schwebendes Rad und Fangbremse**  
Dazu gehört auch ein anderer Bremsentest, jener mit Übergeschwindigkeit. Das linke Wagenrad dreht zwei Zentimeter oberhalb der Schiene in der Luft. Renato Torri drückt einen auf der Schiene montierten Motor an das Rad. Norbert Tanner schaltet den Strom ein und beschleunigt. Es riecht nach verbranntem Metall. Plötzlich ein Knall, ein Rattern. Die Fangbremse hat zu früh eingesetzt. «Putz das Rad noch einmal. Oder halte das Messgerät an eine andere Stelle. Das hat schon letztes Jahr gespuht», empfiehlt Renato Torri. Zweiter Versuch: Diesmal stimmen die Werte. Bei 30 Kilometern pro Stunde fällt der Hebel und die Fangbremse löst aus. «Da seht ihr, wie wichtig das Putzen ist», sagt der Chef und grinst.

Die Fangbremse mit der Übergeschwindigkeit von 30 Kilometern pro Stunde wird jeweils im Frühling und im



Renato Torri und Norbert Tanner hieven den Motor auf das Gleis, mit dem später das Rad bis zur Übergeschwindigkeit beschleunigt wird. Fotos: Sandra Rutsch

Herbst bei der Revision getestet, was ausschliesslich im Stand möglich ist. Regelmässig, auch während der Saison, überprüfen Renato Torri und sein Team, ob die Notbremse bei 22 Kilometern pro Stunde funktioniert. Jene Bremsung, der Roberto Tramèr in seinem Führerstand so machtlos entgegenfiebert.

#### Kondenswasser im Schlauch

Sergio Merlo steht derweil auf der Leiter und kneift die Augen zusammen. Mit dem Schraubenzieher bearbeitet er die Schläuche und Knöpfe in der Hydraulikanlage oberhalb der Tür einer anderen Fahrkabine. Immer wieder stösst er mit der Hand gegen die Kante der halb-offenen Schiebetür, in der Hoffnung, diese würde nachgeben. Das ist wichtig, damit später kein Skistock eingeklemmt wird. Doch Merlos Tür macht keinen Wank. Sergio Merlo setzt die Brille auf. In einem Schlauch der Hydraulikanlage hat sich Kondenswasser

angesammelt. Merlo montiert einen neuen Schlauch und wechselt den Filter. Endlich reagiert die Tür auf seine Stösse.

Gemessen etwa an Vorfällen im Strassenverkehr sind Unfälle bei Seilbahnen selten. Standseilbahnen wie die Chantarella-Bahn verkehren zudem auf dem Boden, können also nicht abstürzen wie Gondeln. Doch wenn etwas passiert, wird das in der Öffentlichkeit stark wahrgenommen, und die Suche nach einem Schuldigen endet oft bei den Betreibern der Bahn.

Auch bei Bremstests können Unfälle passieren: 2010 krachten Kabinen der

Seilbahn Hoher Kasten in Appenzel Innerrhoden in die Tal- und in die Bergstation. Ein Mitarbeiter hatte zu spät bemerkt, dass die Bremsen bei dieser Testfahrt nicht funktionierten. Er geriet zwischen die heranrasende Kabine und die Wand der Talstation und wurde verletzt.

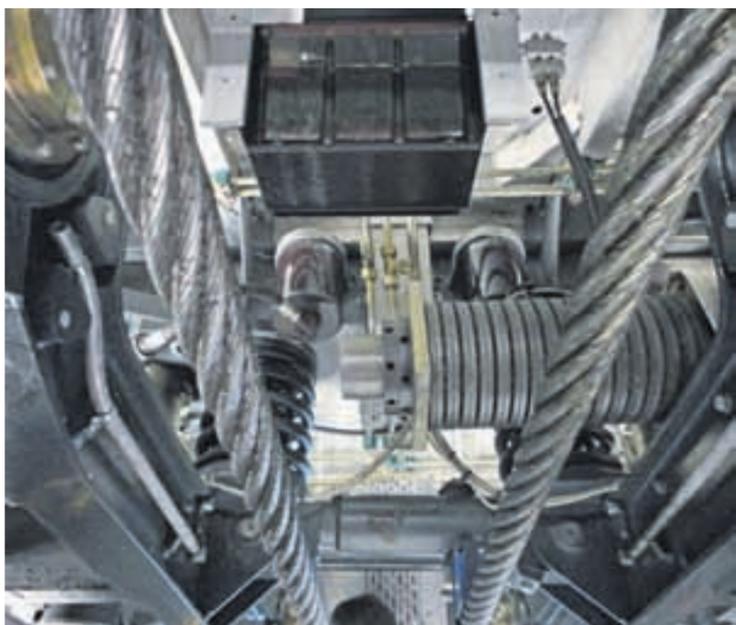
#### Das Problem im Kommandoraum

Vielleicht geht Roberto Tramèr dieser Vorfall durch den Kopf, während er sich im Führerstand seiner Chantarella-Bahn festklammert. Längst glaubt er, die 22 Kilometer pro Stunde erreicht zu haben, bei denen die Notbremse ei-

gentlich ausgelöst werden sollte. Und endlich: ein Ruck, die Bahn steht still.

Oben im Kommandoraum kratzt sich Renato Torri am Hinterkopf. Zwar hat er nicht seine letzte Option gezogen und den roten Knopf gedrückt. Doch eigentlich hätte die elektrische, nicht die mechanische Bremse einsetzen sollen. Ausserdem hat der Tachometer bis zuletzt hartnäckig 16 Kilometer pro Stunde angezeigt. Das muss er sich bis zum Saisonstart dringend genauer ansehen. Sandra Rutsch

Dieser Artikel entstand im Rahmen eines Seminars zum Thema Reportage mit dem Journalistik-Dozenten Peter Linden.



Die Chantarella-Bahn von unten mit Gleisen, Rädern und Seilen.



Sergio Merlo kontrolliert die Türen.

## Sieben innerhalb von sieben Punkten

**Eishockey** Wieder Leaderwechsel in der 2. Liga, Gruppe 2: Dank einem 5:2-Auswärtssieg in Küsnacht übernahm Prättigau-Herrschaft die Tabellenspitze. Auch weil Uzwil (zu Hause gegen Engiadina) und Wallisellen (bei Rheintal) tauchten. Zwei Partien vor Abschluss der Vorrunde liegen in der Rangliste sieben Teams nur durch sieben Punkte getrennt. Am Tabellenende nichts Neues: Küsnacht, Rapperswil Jona Lakers II und St.Gallen belegen die drei letzten Plätze. (skr)

2. Liga, Gruppe 2: St. Moritz – Wil SG 4:0; St. Gallen – Lenzerheide-Valbella 3:5; Rheintal – Wallisellen 4:3; Dielsdorf-Niederhasli – Rapperswil Jona Lakers 9:2; Uzwil – Engiadina 2:5; Küsnacht ZH – Prättigau-Herrschaft 2:5.

1. HC Prättigau-Herrs.	9	7	0	1	1	42:20	22
2. EHC Wallisellen	9	7	0	0	2	60:27	21
3. EHC Uzwil	9	7	0	0	2	32:22	21
4. EV Dielsdorf-Niederh.	9	6	0	0	3	36:32	18
5. CdH Engiadina	9	6	0	0	3	40:32	18
6. SC Rheintal	9	5	0	0	4	41:35	15
7. EHC St. Moritz	9	5	0	0	4	42:34	15
8. EC Wil SG	9	4	0	0	5	30:35	12
9. EHC Lenzerheide-V.	9	2	1	0	6	29:46	8
10. SC Küsnacht ZH	9	1	0	2	6	29:49	5
11. SC Rapperswil Jona	9	0	2	0	7	29:49	4
12. EHC St. Gallen	9	0	1	1	7	19:42	3

Bei Punktgleichheit entscheiden die direkten Begegnungen über die Rangfolge.



Wieder zischt ein Schuss der St. Moritzer (blauer Dress) hauchdünn am Wiler Tor vorbei. Die Engadiner vergaben viele Chancen, siegten letztendlich aber ungefährdet mit 4:0 Toren.

Foto: Stephan Kiener

## Zernez bleibt Leader

**Eishockey** Fünf Partien wurden übers Wochenende in der 3.-Liga-Gruppe 2 ausgetragen. Dabei startete der HC Albulas gleich mit zwei Partien endlich in die Meisterschaft – und siegte beide Male auswärts. Die Albulatler sind somit ohne Verlustpunkt auf Rang 2. Angeführt wird die Tabelle vom HC Zernez, der auch nach drei Partien noch eine blütenweisse Weste hat. Die Zerner liessen zu Hause Silvaplana-Sils keine Chance. Auf Platz 3 vorgearbeitet hat sich Samedan, während La Plaiv bei Bregaglia nach einem 0:3-Rückstand noch einen 4:3-Sieg holte und damit zum ersten Mal in dieser Saison gewann. (skr)

3. Liga, Gruppe 2: Celerina – Albulas 3:5; Samedan – Powerplayer Davos 3:1; Zernez – Silvaplana-Sils 8:1; Hockey Bregaglia – La Plaiv 3:4; Powerplayer Davos – Albulas 3:11.

1. HC Zernez 3/9; 2. HC Albulas 2/6; 3. EHC Samedan 3/6; 4. HC Poschiavo 2/5; 5. SC Celerina 3/4; 6. HC Powerplayer Davos 3/3; 7. CdH La Plaiv 3/3; 8. HC Silvaplana-Sils 2/0; 9. Hockey Bregaglia 3/0.

## Celeriner Frauen an der Spitze

**Eishockey** Am letzten Sonntag spielten die Frauen des SC Celerina gegen die Frauen aus Wettingen, Argovia Stars. Es war ein Spitzenkampf der beiden Erstplatzierten. Das Tempo war höher und beide Teams hatten ihre Chancen. Bei Celerina begann man zuerst defensiv, wollte keine Tore bekommen. Trotzdem erzielte Argovia Star den ersten Treffer. Celerina liess sich nicht beirren und konnte kurz darauf ausgleichen. Mit einem Unentschieden ging es in die Pause. Im zweiten Drittel machte Argovia Star mehr Druck aufs gegnerische Tor. Dank einer starken Leistung von Torhüterin Larissa Grob konnte der SCC im Spiel bleiben und noch vor Dreittelsende auf 2:1 erhöhen. Im letzten Abschnitt blieb es spannend, Argovia Star machte Druck vor dem Tor, scheiterte aber immer wieder an der starken Celeriner Torhüterin. Mit Kontertoren konnte Celerina zum Schlussresultat von 4:1 das Spiel für sich entscheiden und ist nun immer noch ungeschlagen. Die Tore für Celerina erzielten Silvana Steiner, Anita Cramer (2) und Patricia Chiavi. (Einges.)

Frauen C1, die Spiele vom Wochenende: Chur Capricorns – Engiadina 4:0; Lustenau – Weinfelden 5:2; Celerina – Argovia Stars 4:1. Der Zwischenstand: 1. Celerina 4/12; 2. Argovia Stars 5/12; 3. Lustenau 3/6; 4. Chur Capricorns 3/3; 5. Weinfelden 4/3; 6. Engiadina 5/0.

# St. Moritz mit dem ersten Zu-null-Sieg

Eishockey 2. Liga: EHC St. Moritz – EC Wil 4:0 (1:0, 2:0, 1:0)

**Trotz mehrerer Absenzen bekundete der EHC St. Moritz beim 4:0 gegen das vor dem Spiel noch punktgleiche Wil keinerlei Probleme. Das Resultat fiel gemessen am deutlichen Chancenplus der Engadiner zu knapp aus.**

STEPHAN KIENER

4:0 lautete das Schlussresultat am Samstag nach 60 Minuten, 4:0 hätte die Resultattafel eigentlich nach dem ersten Drittel mindestens anzeigen müssen. Stattdessen hiess es nach einem Treffer von Rafael Heinz im Überzahlspiel eine Sekunde vor Dreittelsende (!) nur 1:0. 20:7 lautete das Schussverhältnis im ersten Abschnitt für den gastgebenden EHC St. Moritz. Die Einheimischen vergaben dabei eine grosse Anzahl hochkarätiger Chancen. Immerhin: Sie zeigten Biss, platzierten

sich im Slot vor dem starken Gästehüter Nico Gemperle, brachten die Scheibe im dichten Schneegestöber aber einfach nicht ins Gehäuse. Wobei die Wiler einige Male viel Glück benötigten, um ihr Tor reinzuhalten. Bis zum erwähnten 1:0 in der 20. Minute.

### Doppelschlag Mitte Spiel

Generell waren die St. Galler – zumindest in den ersten 30 Minuten – vom Tempo der St. Moritzer überfordert, konnten aber zumindest bis zur 31. Minute auf Punkte hoffen. Dann machte Verteidiger Marc Wolf mit einem Doppelschlag innert 94 Sekunden (das 3:0 fiel in Überzahl) die Gelüste der Wiler zunichte.

Ab diesem Zeitpunkt steckten die Einheimischen etwas zurück, konzentrierten sich auf die Abwehrarbeit vor einem untadeligen Daniel Mathis (19), der nach Anfangsnervosität konzentriert seine Sache zwischen den Pfosten machte und in seinem ersten Saisonspiel gleich zu einem Shutout kam. Die

St. Moritzer liessen sich aber auch zwischenzeitlich vom Gästespiel anstecken und wirkten nicht mehr so zielstrebig.

Im letzten Abschnitt verzeichneten die mit vielen ehemaligen 1.-Liga-Akteuren spielenden St. Galler sogar ein leichtes Chancenplus, ohne jedoch den Sieg der Einheimischen in Gefahr zu bringen. «Die Lust von Wil hielt sich in diesem Spiel in Grenzen», konstatierte St.-Moritz-TK-Chef Andri Casty leicht süffisant.

### 4:0 ins leere Tor

162 Sekunden vor Schluss stellte Harrison Koch schliesslich ins leere Gästetor auf 4:0. Wil-Coach Yves Narbel hatte bereits 4.10 vor Schluss seinen Torhüter durch einen sechsten Feldspieler ersetzt. Zumindest bis zum Koch-Tor.

Generell erreichte die Partie nicht das Niveau des Uzwil-Spieles. Das war auf zwei Faktoren zurückzuführen. Erstens zeigte sich Wil nie auf gleicher Stufe wie St. Moritz und zweitens wirkte

das ständige Schneegestöber als ziemlicher Störenfried.

Am nächsten Samstag empfängt St. Moritz um 17.00 Uhr auf der Ludains den SC Küsnacht, ehe die Engadiner am Mittwoch, 4. Dezember, zum Vorrundenabschluss in St. Gallen antreten.

EHC St. Moritz – EC Wil SG 4:0 (1:0, 2:0, 1:0)  
Eisarena Ludains – 152 Zuschauer – SR: Raimann/Zamboni.

Tore: 20. (19.59) Rafael Heinz (Brenna, Mühlemann, Ausschluss Nussbaum) 1:0; 31. Wolf (Cramer) 2:0; 33. Wolf (Brenna, Cramer, Ausschluss Nussbaum) 3:0; 58. Koch (Tuena, Stöhr, ins leere Tor) 4:0.

Strafen: 2-mal 2 Minuten gegen St. Moritz; 4-mal 2 Minuten gegen Wil.

St. Moritz: Mathis (Jan Lony); Bulach, Brenna, Elio Tempini, Bezzola, Wolf, Cramer, Bordoli, Bleuer; Rafael Heinz, Mühlemann, Trivella, Kloos, Mercuri, Patrick Plozza, Tuena, Stöhr, Deininger, Bresina, Koch.

Wil SG: Gemperle (Kitschmann); Hohl, Kaderli, Nussbaum, Wüthrich, Ambrosetti, Rutishauser; Steinegger, Tröndle, Hofer, Graf, Stiefel, Roth, Bieffer, Brühwiler, Gisi, Meier.

Bemerkungen: St. Moritz ohne Veri, Lenz (beide Militär), Kiener, Silvio Mehli, Fabio Mehli (alle verletzt), Dea Biert (abwesend), Donati.

# Engiadina bodigt den bisherigen Co-Leader

Eishockey 2. Liga: EHC Uzwil – CdH Engiadina 2:5 (1:2, 1:0, 0:3)

**Der EHC Uzwil hat bisher nur gegen St. Moritz verloren. Aber auch gegen Engiadina musste der bisherige Co-Leader unten durch. Die Unterengadiner überzeugten mit einer starken und kompakten Mannschaftsleistung.**

NICOLO BASS

«Im ersten Drittel haben wir schwach gespielt», erklärt der Engiadina-Trainer Dany Gschwind nach dem schwierigen Spiel am Samstag gegen den bisherigen Co-Leader EHC Uzwil. Die Verletzten- und Abwesenheitsliste der Unterengadiner ist immer noch sehr lang. Die besondere Herausforderung für Gschwind liegt darin, die Mannschaft vor jedem Spiel wieder neu zu formieren und die Absenzen zu kompensieren. «Vieles davon ist reine Kopfsache», erklärt Gschwind, «und wenn meine Jungs sich zusammenreissen

und konzentriert auftreten, dann ist einiges möglich.»

### Starke Leistung von Vincent Sauter

Was genau möglich ist, haben die Unterengadiner am Samstag beim EHC Uzwil gezeigt. Ob der bisherige Co-Leader überraschend schwach gespielt oder ob Engiadina für die Uzwiler überraschend stark agiert hat, kann Dany Gschwind nicht beantworten. «Tatsache ist, dass uns der Gegner gut lag.» Trotz eines gemäss dem Engiadina-Trainer «schwachen» ersten Drittels, führten die Unterengadiner nach 20 Minuten mit 2:1. Zwar ging Uzwil nach elf Minuten durch Steve Fisch in Führung. Doch konnten Corsin Roner und Diego Dell'Andrino in der 15. Minute ausgleichen und direkt in Führung gehen. Zudem hat Engiadina-Torhüter Vincent Sauter eine sehr gute Leistung gezeigt und den Vorsprung in die Pause gerettet.

Im zweiten Drittel hat Dany Gschwind die Mannschaft auf nur zwei Center umgestellt. «Wir waren körperlich bereit und sind sehr kompakt ge-

standen», erklärt der Trainer, «die Uzwiler sind durch unsere Spielweise nicht mehr ins Spiel gekommen.» Trotzdem gelang der Heimmannschaft in der 36. Minute der vorübergehende Ausgleich. «Durch unsere Spielweise waren wir ein sehr unbequemer Gegner für den EHC Uzwil», berichtet Gschwind. Deswegen spürte er während des ganzen Spiels, dass eine Überraschung gegen Uzwil in der Luft lag.

### Verdienter Auswärtssieg

Im dritten Abschnitt starteten die Unterengadiner zum Showlaufen. Das bisherige Manko im Abschluss war plötzlich weg. Der EHC Uzwil war mit der Spielweise der Unterengadiner überfordert. Sascha Gantenbein, Tiziano Castellani und der nach seiner Verletzung erstmals wieder mitspielende Andri Riatsch krönten das starke Auftreten von Engiadina mit drei Toren zum verdienten 5:2-Auswärtssieg gegen den EHC Uzwil. «Wir haben eine sehr starke Leistung gezeigt», betonte Dany Gschwind. «Wenn wir so spielen, können wir gegen jede starke Mannschaft

bestehen.» Was im Training akribisch geübt wird, kann langsam auch im Spiel umgesetzt werden. Nun hofft Gschwind, eine solche starke Leistung auch mal in einem Heimspiel zeigen zu können. Die nächste Möglichkeit bietet sich in der Eishalle Gurlaina bereits am nächsten Samstag gegen den EC Wil.

EHC Uzwil – CdH Engiadina 2:5 (1:2, 1:0, 0:3).  
Kunsteisbahn Uzehalle Niederuzwil – 258 Zuschauer – SR: Eskola/Gugel.

Tore: 11. Fisch (Steiner, Schuster) 1:0; 14. Corsin Roner (Dell'Andrino) 1:1; 15. Dell'Andrino 1:2; 36. Steiner (Schuster, Fisch) 2:2; 42. Sascha Gantenbein (Dorta, Flurin Roner) 2:3; 51. Andri Riatsch (Huder) 2:4; 53. Castellani 2:5.

Strafen: 3-mal 2 Minuten gegen Uzwil; 2-mal 2 Minuten gegen Engiadina.

Uzwil: Schlumpf (Bauer); Steffan, Mirco Weinhart, Blum, Hutter, Christoph Weinhart; Allen, Sinnathurai, Jäppinen, Moussa, Hausammann, Baumgartner, Fisch, Lüthi, Steiner, Gloor; Headcoach Daniel Herlea.

Engiadina: Sauter (Nogler); Bott, Stecher, Chasper Pult, Müller, Flurin Roner, Campos, à Porta; Andri Riatsch, Dorta, Huder, Dell'Andrino, Corsin Roner, Crüzer, Niculin Riatsch, Sascha Gantenbein, Castellani.

Bemerkungen: Engiadina ohne Corsin Gantenbein, Andri Pult, Gian Duri Felix, Fabio Tissi (alle verletzt), Nigel Stecher, Pascal Jaun, Pascal Schmid, Domenic Tissi (abwesend).



Ursina Feuerstein ed Arno Lamprecht han pudü surtourt ils aquarels da Thomas Vassella. fotografia: Valentin Pitsch

## Ün regal a la Val Müstair

Il pittur artist Thomas Vassella e sia colliaziun culla Val

**11 aquarels ha regalà Thomas Vassella a la Val Müstair. Ils purtrets preschaintan motivs da la Val, da la clostra da Müstair fin a la baselgia da Lü e fin al Lai da Rims.**

Thomas Vassella es naschü l'on 1925 a Schönenberg i'l Chantun Turich. Seis bap eira oriund dal Puschlav, dimena ha l'artist ragischs grischunas. Vassella crescha sü cun ses fradgliuns in üna famiglia da pauc plütost povra. In scoula as demuossa seis grond talent da disegnar e pitturar. El ha la furtüna da rivar in mans dad ün pittur artist chi til promouva. Il magister Ferdinand Hofmann accompogna il giuven Thomas Vassella e til instruischa illas tecnicas da pitturar. Dal 1947 e 1948 visitescha Vas-

sella la scoula d'artisanadi e lavura plü tard in ün affar grafic. In seis temp liber chattaina l'artist cun chavalot, culuors e pinels our illa natüra o in cumüns tscherchond buns motivs. Üna gronda paschiun demuossa'l pel aquarel, üna tecnica difficila, perche chi nu's po plü correger quai chi s'ha miss sün palperi.

Dal 1955 marida Thomas Vassella a sia ventura duonna Heidy. Els stan in üna abitaziun sper Wollishofen. Per cas suna vaschins dad üna famiglia jaura, la famiglia da Carl e Lisina Grond-Malgieritta da Müstair. Dals prüms contacts nascha üna amicizia per vita düranta. Davo cha la famiglia jaura ha fat müdada a Müstair vegnan ils Vassellas quia o là a far vacanzas in Val. L'artist chatta blers motivs interessants per aquarellar. I naschan purtrets da parts idillicas da cumüns, da chasas, da cuntradas e natüra chi svaglian l'interess dal pittur. El es fascinà dal gö tanter

glüm e sumbriva. A Vassella plascha impustüt l'architettura particulara dals Jauers. Il punct culminant es bain dal 1979 üna exposiziun i'l Museum Chasa Jaura a Valchava.

Uossa, in l'età avanzada, decida l'artist da regalar sias ouvas a quels cumüns ch'el ha gnü plü stret contact o chi existan ragischs da derivanza. Uschè po eir tour in consegna il Cumün da Val Müstair aquarels da bellezza. Els vegnan integrats illa collecziun Valär ch'è depositada a Tschieriv illa chasa da la Biosfera. La respunsabilità ha la supranza dal Museum Chasa Jaura, rapreschantada pel mumaint da duonna Ursina Feuerstein. Ella ed il president cumünal Arno Lamprecht han d'incuort pudü tour in consegna ils purtrets. L'artist Thomas Vassella nun ha pudü esser preschaint our da motivs d'età a la surdada da sias ouvas in Val Müstair. (protr.)

## Acceptà cleramaing il concept d'aua

Ftan Quist on ha il cumün da Ftan pudü surtourt il provedimaint d'aua da l'Institut Otalpin Ftan cun tuot ils inchaschamaints da las funtanas dals Lais da Pesch. Las lingias d'aua e diversas parts dal provedimaint d'aua han ün'età da raduond 100 ons e la qualità da quellas nun es plü sufficianta. Perquai ha il cussagl cumünal preschantà in marz plüssas variantas da renovaziun dal provedimaint d'aua. Quella jada ha decis la radunanza da perseguitar la varianta dal concept d'aua cun cuosts da raduond 4,5 milliuns francs. Causa cha tuot il proget nun es finanzialmaing realisabel, ha decis il cussagl cumünal da realisar intant be la prüma part dal concept. Previsa es la renovaziun dal provedimaint d'aua da l'Institut Otalpin, l'inchaschamaint da novas funta-

nas i'ls Lais da Pesch ed üna colliaziun cul provedimaint d'aua da Ftan Grond. La fin d'eivna passada ha la populaziun da Ftan acceptà a l'urna ün credit da rom da 2,57 milliuns francs per realisar la prüma fasa dal concept d'aua da Ftan. Quist credit es gnü deliberà cleramaing cun 116 cunter 40 vuschs. Implü ha acceptà la populaziun cun 105 cunter 50 vuschs la deliberaziun da las reservas da raduond 430 000 francs e l'inchasch d'üna taxa speciala da trais jadas 1,5 promil per realisar il proget d'aua. Cun 102 cunter 54 vuschs ha il cumün da Ftan decis d'inchaschar quista taxa sülla valur dal stabilimaint e na sül volumen. La taxa vain inchaschada dürant ils prosemms trais ons. La partecipaziun a la votumaziun es statta pro 43,5 pertschient. (nba)

## Glüm verda per la deponia Plansechs

**Scuol** La populaziun da Scuol ha acceptà cleramaing a l'urna la fin d'eivna passada la revisiun parziala da la planisaziun locala cun 397 cunter 280 vuschs. Cun quista decisiun vain pussibilità al cumün da Scuol da realisar la deponia da material da s-chav per raduond 100 000 m<sup>3</sup> a Plansechs. Fin uossa staiva gnir transportà tuot il material fin a Prà Dadora dadour Martina e quist fat chaschunaiva cuosts implü da transport per mincha patrun da fabrica. La Pro Engiadina Bassa ha evaluà e scleri la pussibilità da realisar differentas deponias plü pitschnas in tuot la regiun. A Scuol sun gnüts evaluats differentes lös ed a la fin es gnü il lö da Plansechs in votumaziun. Eir cunter quist lö haja dat opposiziun in radunanza cumünala d'orientaziun e cun ün'acziun da fögl volants sün via. Critichà es impustüt

gnü il fat da l'aspet da la deponia in üna bella cuntrada da recreaziun e sport. Ils abitants vaschins temmaivan daplüssas emissiuns da canera e da trafic tras l'access a la deponia.

Il resultat da la votumaziun es a la fin però stat cler ed evidaint. Cun 58,64 pertschient ha la cumünanza d'urna acceptà la proposta dal cussagl cumünal da Scuol e dat glüm verda per la realisaziun da la deponia Plansechs. Il cumün da Scuol voul implir la deponia in trais etappas ed a la fin dess quella darcheu gnir renaturalisada. Il cumün calculescha cun 20 fin 25 ons fin cha la deponia es implida. In funcziun dess gnir tutta la deponia dal 2015 e l'access culla via chantunala es unicamaing pussibel sur la via da las ouvas electricas. La partecipaziun a la votumaziun a Scuol d'eira pro 51,26 pertschient. (nba)

## «Il viadi dal signur Perrichon» a Tschieriv

**Teater Terzal d'Aint** Suot la redschia da Marco Gilly e Sandro Lamprecht giouva la gruppa da teater Terzal d'Aint la cunedgia «Il viadi dal signur Perrichon» d'Eugène Labiche. Perrichon, ün fabricant da charozas a Paris, ha decis da far ün viadi cun sia duonna e sia figlia. Duos homens da buna famiglia, Armand Desroches e Daniel Savary, han intenziun da s'avicinar a la famiglia per dumondar il man da la giuvna. Ils duos aduratuors e rivals s'impromettan però da's respettar e d'acceptar l'esit da quista luotta per la figlia. Pro la prüma excursiun sül mar da glatsch crouda Perrichon dal chavagl ed Armand til salva la vita. Mamma e figlia til sun fich arcuguschaintas. Daniel decida da's laschar croudar in üna sffesa

a l'occuraziun da la prosma excursiun e vain salvà da Perrichon. Daniel ha tuot sia simpatia. Ün'istorgia da spermal da Perrichon invers il ex-commandant Mathieu dals zuavs maina vers ün duel tanter els duos.

Las rapreschantaziuns han lö illa sala polivalenta da Tschieriv. La premiera ha lö in venderdi, ils 29 november a las 20.30. Las rapreschantaziuns han lö in sonda, ils 30 november 2013, in venderdi, ils 6 december ed in sonda, ils 7 december, adüna a las 20.30. La Gruppa da teater Terzal d'Aint invida ad üna cunedgia cun trategnimaint. (protr.)

Reservaziuns da piazzas piglia incenter Uorschla Rupp, uorschla.rupp@diala-treuhand.ch, numer da telefon: 081 851 62 60 obain 081 851 62 62 tanter las 17.00 e las 19.00.

Eu sun la glüm dal muond, disch il Segner.

Joannes 8, 12



Annunzcha d'ingrazchamaint

Jacob Linsel-Pinösch

10 favrer 1924 – 19 october 2013

La viva part demuossada pro la mort da nos char bap es stat ün cuffort in quai greiv temp da cumgià.

Grazcha

- a tuots seis amis, paraints e cuntschaints per l'amicizcha e bainvuglientscha
- per l'accompagnamaint sün seis ultim viadi
- a la società da musica da Sent per l'ultim salüd musical
- per las donaziuns a l'ospital da Scuol
- als docters e las sours d'amalats da l'ospital per la chüra dürant ils ultims dis da sia vita
- a sar ravarendà Jörg Büchel pel sustegn e pels pels da cumgià.

Sent in november 2013

Las famiglias in led

176.792.732

UFFICINA L'INCONTRO BUTTEGA

NOUV: 1 APERTIV DA NADAL  
DA LA SOCIETÀ MOVIMENTO  
Venerdì, 29 nov. 2013, a partir  
da las 17.30 aint illas localitats  
da l'ospital vegl a Samedan

**UFFICINA  
Marchà da  
Nadal**

Sanda/dumengia  
30 nov./1 dec. 2013  
da las 11 fin las 17  
i'l ospital vegl  
a Samedan

Giovarets da lain, textilas elavuradas a man, cartulinas da Nadal, chandailas, clinöz, pastizaria ed oter plü. Gronda tscherna da cranzs d'Advent.

Il taxi davent da la staziun da Samedan es gratuit.

Program:

- Gronda tombola cun premis attractivs. Premi principal: Or/argent sport da la CREDIT SUISSE, San Murezzan

- Restaurant cun menü da giantar e nosa prüvada cafetaria

- Las tortas e la pastizaria sun sportas da la furnaria Gredig, Samedan e da la confiserie Hauser, San Murezzan

- Dumengia musica da Lucia e Rowan Smith, a partir da las 13

MOVIMENTO  
www.movimento.ch

# La Pro Idioms ha fat via cun «Access»

Radunanza generala da la Pro Idioms Engiadina a Zernez

**Il cumbat per mezs d'instrucziun idiomatics ed il cumbat cunter il plan d'instrucziun 21 sun ils böts principals da la Pro Idioms. Ün muossavia virtual vain da la Surselva. Quel pudess schoglier ils problems culs mezs d'instrucziun in möd effziaint.**

JON DUSCHLETTA

La Regenza chantunala, surtuot cusglier guvernativ Martin Jäger, e la Pro Idioms as sun maldaperüna. E quai adonta dal fat, cha la Regenza ha incumbenzà be l'eivna passada a la Scoul'ota da pedagogia dal Chantun (PHGR) d'elavurar ün concept general per preparar mezs d'instrucziun idiomatics per pudair edir quels sül on da scoula 2016/17. Cun quist'incumbenza recugnusch la Regenza il bsögn d'agir in chosa. Pels exponents da la Pro Idioms es quai tuottüna ün agir bler massa plan.

In occasion da la radunanza generala da la Pro Idioms Engiadina, chi ha gnü lö in venderdi a Zernez, ha dit il giast e vicepresidente da la Pro Idioms Surselva, Francessg Friberg: «Quatter ons, na per sviluppar ün mez, dimpersè be per tradüer ed adattar ün mez, quai es ridicul.» El ha muossà via sül proget «Access» cha la Pro Idioms Surselva ha sviluppà in be ün on. Tenor Friberg hajan els sapchaintamaing tshernü üna via insolita. Actualmaing sun publichats ot mezs d'instrucziun cun per part fin trais toms, na in fuorma da cudeschs, dimpersè in fuorma d'üna plattafuorma online d'internet. «Quist es la via futura per sviluppar mezs d'instrucziun», es Friberg perquai persvas. Sülla pagina d'internet [www.access.ac](http://www.access.ac), pon scolars as registrar e telechargiar ils toms tenor lur bsögn. La licenza generala cuosta 24 francs, düra ün desch mais e garantischa l'access a tuot ils mezs d'instrucziun da tuot ils s-chalins. «Svelt, simpel e bunmarchà», ha conclus Friberg.

## Pro Idioms venda mezs al Chantun

Pel president da la Pro Idioms Engiadina, Domenic Toutsch, es «l'Access» ün bun exaimpel per muossar, cha'ls expo-



La Pro Idioms cumbatta cun veemenza il Rumantsch grischun in scoula, chi tenor els es üna «lingua disgrazhada.»

fotografia: Jon Duschletta

nents da las duos societats nu fetschan be politica linguistica e polemica, dimpersè eir gronda lavur da basa. Invers la «Posta Ladina» ha dit Toutsch: «Els han elavurà e sviluppà ün mez d'instrucziun electronic exemplaric, cha'l Chantun pudess tour daman e sviluppar inavant – gratuitamaing.»

Inveza ha il Chantun cumprà dürant l'ultim on mezs d'instrucziun illa valur da passa 32000 francs da la Pro Idioms. Mezs, cha magistras e magisters han sviluppats, tradüts e, tanter oter, copchats in fuorma da fögls da lavur per lur scolars. Miss in quint ha la Pro Idioms tenor lur indicaziuns, però be la mittà da l'import.

## Refüsà il plan d'instrucziun 21

Exponents da la Pro Idioms han dürant la fasa da consultaziun dal plan d'instrucziun 21 (PI21) eir examinà las raduond 1000 paginas dal sböz dal plan d'instrucziun 21, surtuot las parts chi

trattaivan il rumantsch in scoula. La Pro Idioms ha publichà als 23 october sia posiziun. In quella refüescha ella la part «Rumantsch, introducziun e disposiziun da competenzas» categoricamaing.

Chatrina Urech-Clavuot da Samedan es magistra ed assessura illa suppranza da la Pro Idioms Engiadina. Ella ha preschantà dürant la radunanza generala las conclusiuns in connex cul PI21. Ella ha criticchà la complexità dal PI21 e dit: «Il plan spüzza sco tal, ma surtuot quellas parts chi trattan il rumantsch.» Chi saja absurd, da definir per duos sorts da texts (per texts reals il rumantsch grischun e per texts literarics ils idioms) duos linguas diversas. «Noss scolars dovravan tuot ils roms e tuot ils texts per sviluppar lur competenzas linguisticas», ha ella dit. Inavant ha Chatrina Urech-Clavuot criticchà, cha'ls scolars hajan tanter la scoula e la 9avla classa d'accumplir

tenor il plan d'instrucziun 732 cumpetenzas. «Ün scolar d'üna scoula rumantscha stess uschè eir accumplir las pretaisas minimalas da tshinch linguas.» Tantas sco ün scolar da lingua estra chi visitescha üna scoula tudais-cha, e üna lingua implü als scolars da lingua tudais-cha.

## Collavuraziun culla CGL

Per cumbatter las premissas dal PI21 han la Pro Idioms e la Conferenza generala ladina (CGL) elavurà insembel üna posiziun ed eir propositas a man da la Regenza. Tanter oter es eir gnüda valütada la proposta da la CGL, che mezs d'instrucziun cha la scoula ladina douvra per che s-chalin ed in chenün orizzont dal temp. Domenic Toutsch ha accentuà, cha la Pro Idioms haja insomma pisserà cha tuot ils cumüns hajan fat part a la fasa da consultaziun dal PI21.

Ulteriuras infurmaziuns: [www.access.ac](http://www.access.ac), [www.proidioms.ch](http://www.proidioms.ch) opür [www.conferenza.ch](http://www.conferenza.ch) (CGL)

# Amo bleras dumondas avertas

Forum da discussiun pel proget da fusiun Guarda, Ardez, Ftan, Scuol, Sent e Tarasp

**Il forum da discussiun dal proget da fusiun dals cumüns intuorn Scuol a Ftan es stat bain occupà. Raduond 80 preschaints sun gnüts infuormats ed han gnü la pussibilità da far dumondas e propositas concretas.**

In sonda passada ha gnü lö ün'ulteriur forum da discussiun a regardar il proget da fusiun a Ftan. Raduond ottanta persunas d'eiran preschaintas a Ftan per gnir infuormadas ed as participar a la discussiun animada. La basa da la discussiun d'eira il sböz actual dal rapport davart il proget da fusiun. La gruppa da progets per la fusiun da cumüns d'eira preschainta a Ftan e la discussiun es gnüda manada da Tino Zanetti, il cusgliader da la gruppa e dal mainaproget e president cumünal da Tarasp, Christian Fanzun. Preschaint a Ftan d'eira eir Max Poltera da l'Uffizi chantunala da cumüns. «Davo l'ultima radunanza d'infuormaziun dals 11 settember ad Ardez vain nus amo gnü quatter sezzüdas culs paurs, cul turissem e culs vaschins», ha



Raduond ottanta persunas han tut part al forum da discussiun a Ftan.

fotografia: Benedict Stecher

dit Fanzun. L'infurmaziun e discussiun da sonda passada a Ftan es gnüda manada tras in trais blocs.

## Üna suppranza manisabla

La prüma part d'eira dedichada a l'organisaziun. La gruppa prevezza üna suppranza cun nouv commembers, ün cussagl da scoula cun ot commembers plü il president ed üna cumischiun sin-

dicatorica cun tshinch commembers. Per lantschar ün'iniziativa faja dabsögn da 150 suottascripziuns. «Tenor il rapport da la cumischiun po gnir fusiunà be scha almain Scuol e duos ulteriurs cumüns decidan da fusiunar», ha quinta Fanzun. Ün dals preschaints ha gnü l'impreschiun cha tuot es timunà e na dal tuot transparent in möd cha'l pövel nun ha plü bler da dir ed ha fat la du-

monda scha propositas vegnan tuttas seriusas. «Nos rapport vain adüna darcheu actualisà e propositas e dumondas chi paran importantas vegnan discutadas da la gruppa ed integradas in quel rapport», ha respu Zanetti. Ils üns han l'impreschiun cha üna suppranza cun nouv commembers es plütost schmasürada, oters sun da l'avis cha per üna prüma fasa esa important cha la suppranza dess esser bain dotata. Jon Domenic Parolini ha manjà cha la decisiun davart l'egualisaziun da finanzas saja pel nouv cumün da grond'importanza in vista a la situaziun finanziaria plütost critica.

## Contrats vegnan per intant surtuts

In üna seguonda part es gnü infuormà e discutà davart l'administraziun, la gestiun tecnica e la scoula. Tant la gruppa da lavur sco eir divers preschaints sun da l'avis cha l'administraziun sto esser centrala. Davart contrats e discussiuns cun personal esa previs da d'vantar activ pür davo üna eventuala decisiun da fusiun. Eir pro las scoulas as prevezza da laschar las structures per intant sco fin quà. I dess gnir defini cha'ls uffants van per regla là a scoula ingio chi

## Dumandà davo

### «Jäger sà, cha quist nun es bun»

**«Posta Ladina»: Domenic Toutsch, la Pro Idioms critichecha la rolla da las medias rumantschas e tillas suottametta dafatta d'esser instrumentalizadas. Nun es quai ün agir ün zich massa simpel?**

Domenic Toutsch\*: In connex cul Plan d'instrucziun 21 (PI21) constat eu simplamaing, cha la discussiun ha lö illas medias tudais-chas. Pro Radiotelevisiun RTR nu saja ingüna confruntauaziun directa cul tema. Sch'els nu piglian sü il tema, chi lura?

**«PL»: Illa pressa rumantscha manca la cultura da's exprimer in fuorma da chartas da lectuors sco p.ex. in Engiadina'Ota. Ma scha dafatta la Pro Idioms publichecha seis parair in tudais-ch...**

Toutsch: Il problem dals idioms es ün problem chantunala. Perquai vögl eu muossar sü a tuots che chi gira a Cuoi-ra. Eu sun biling e'm permett da dovrar tuottas duos linguas. Cullas medias tudais-chas ragiundsche eu bler dapli glied, quai es tenor mai legitim. L'elita rumantscha ha festagià ils 75 ons lingua naziunala eir giö Berna e na vi Lü e culs pertocs.

**«PL»: A la Pro Idioms vain imbüttà da cumbatter in möd polemic per lur böts chi sun per se fich pragmatics. Perche tanta polemica?**

Toutsch: Nus vain lavurà fich bler e na be fat polemica. E tuot quai cha nus vain fat, vaina finanzia svessa. Nus vain fat mezs d'instrucziun cha'l Chantun ha eir amo cumprà e fain natüralmaing eir politica. E, politica es minchatant eir polemica. Ma eu sun persvas cha dir la varda nun es far polemica.

## «PL»: Voul dir?

Toutsch: Scha nus Rumantschs eschan sincers, staina viver il rumantsch ma na produer palperi cha ningün nu douvra. Nus eschan e d'eiran adüna bilings.

**«PL»: La Pro Idioms, la Conferenza generala ladina (CGL) e bod tuot ils cumüns idiomatics da l'Engiadina han inoltrà lur posiziun invers il PI21. Cun che aspettative?**

Toutsch: Martin Jäger sto sco cusglier guvernativ laschar lavurar a seis departamaint. Ma eir el ha vis, che chi'd es capità. Jäger sà, cha quist nun es bun. Sch'el discuorra pel uffant, sa'l cha quai chi'd es pretais i'l PI21 nun es bain practicabel. Ils scolars da lingua rumantscha gnissan confruntats cun tshinch linguas, percenter ils scolars da lingua tudais-cha cun trais linguas.

**«PL»: Uossa ha la Regenza però reagì e fat üna proposta. Nu füss quai il muaint da ceder e spordscher man per collavurar cullas instanzas chantunalas?**

Toutsch: Eu na fingià dit ouravant, ch'eu speresch ch'els piglian uossa sü contact cun quels chi han fingià lavurà fin uossa. Perche stessan nus ceder? Els han fat la baschatta ed els sun i'l dovoir da corregger üna roba chi nun es güsta. Els han d'edir mezs d'instrucziun ed eir da metter in uorden il PI21. Lura vain eir acceptà il Rumantsch Grischun a seis lö. Intervista: Jon Duschletta

\* Domenic Toutsch da Zernez es iniziand e president da la Pro Idioms Engiadina

abitant. Aint il terz bloc sun gnüdas tematisadas alps, pas-chs, chamonnas cumünalas o in dret da fabrica, pè d'impuestas, turissem e.u.i. Il pè d'impuestas variescha intant tanter 88 e 110 pertschient da l'imposta chantunala. Tenor la gruppa da lavur pudess quel esser davo la fusiun 100 o 105 pertschient. Ils temas alps e chamonnas sco eir ils cumüns da vaschins dessan gnir trattats dals singuls cumüns. (anr/bcs)

MITTWOCH  
**27**  
**NOV**  
HOTEL SCHWEIZERHOF  
19.45 UHR

Der Dorfverein St. Moritz lädt ein zur öffentlichen Gesprächsrunde: Externe Experten, die St. Moritz gut kennen, diskutieren mit lokalen Entscheidungsträgern und der Bevölkerung

## 3. ST. MORITZER DORFGESPRÄCH Ortsplanung – Detailhandel – Tourismus: Welche Strategie hat St. Moritz?

Prof. Andreas Deuber, Studienleiter Tourismus, HTW Chur und Otto Steiner, Tourismusberater, Sarnen diskutieren mit Vertretern von Handel, Politik und Tourismus und mit dem Publikum. Leitung des Gesprächs: Christian Gartmann.

Der Eintritt ist frei. Mehr Information: [www.medienseminar.com/dorfverein](http://www.medienseminar.com/dorfverein)

Das St. Moritzer Dorfgespräch ist eine Koproduktion des Dorfvereins St. Moritz mit  medienseminar.com



**Scolula / Scoulina La Punt Chamues-ch**

Für unsere Primarschule suchen wir  
auf Anfang 2014

### 1 Lehrperson für Assimilation Romanisch und Deutsch (4 bis 8 Lektionen)

auf Anfang des Schuljahres 2014/15

### 1 Handarbeitslehrer/-in (6 bis 8 Lektionen von der 2. bis 6. Klasse)

An unserer zweisprachigen (Romanisch/Deutsch) Schule werden ca. 45 Kinder vom Kindergarten bis zur 6. Klasse von einem kleinen, motivierten Lehrerteam im Zweiklassensystem unterrichtet.

Wir wünschen uns eine engagierte, fröhliche Lehrperson, die flexibel und belastbar ist und sich den heutigen Herausforderungen und Ansprüchen auf positive und kooperative Weise stellt.

Fühlen Sie sich angesprochen? Wir freuen uns auf Sie.

Senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen bis am

**Freitag, 6. Dezember 2013 an:**  
Marianne Egler, Schulratspräsidentin,  
Via Cumünela 58, 7522 La Punt

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Marianne Egler,  
Tel. 079 465 12 31 oder Mail: [marianne.egler@netradox.com](mailto:marianne.egler@netradox.com)  
176.792.600 sz

Die Gemeinde La Punt Chamues-ch  
vermietet ab dem 1. Januar 2014  
oder nach Vereinbarung eine

### 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub>-Zimmer-Wohnung

in der Chesa Tamarisca in Alvra.

Der Mietzins für die Wohnung  
beträgt Fr. 2100.- pro Monat inkl.  
Nebenkosten und Garagenplatz.

Weitere Auskünfte erteilt  
Urs Niederegger unter  
Telefon 081 854 13 14 oder  
[kanzlei@lapunt.ch](mailto:kanzlei@lapunt.ch)

176.792.728

### Donnerstag: Gross- auflage. Inserate- schluss: Mi, 10.00 Uhr

Gewerbezentrum Surpunt  
7500 St. Moritz, Tel. 081 837 90 00  
[www.publicitas.ch/stmoritz](http://www.publicitas.ch/stmoritz)

**publicitas** 



Traditionelle Kantonesische Kochkunst

## Eine sinnliche Reise nach China

Saisoneröffnung am Freitag, 29. November 2013

Enrico und sein Team freuen sich auf Ihren Besuch  
Reservation: Telefon 081 836 97 30



Hotel Steffani, Sonnenplatz, 7500 St. Moritz  
Tel. +41 (0)81 836 96 96, Fax +41 (0)81 836 97 17  
[info@steffani.ch](mailto:info@steffani.ch) [www.steffani.ch](http://www.steffani.ch)

176.792.699

**Für Drucksachen: 081 837 90 90**

# Wir engagieren uns, wo Sie zu Hause sind.

Seit über 30 Jahren Hand in Hand mit der «Engadiner Post/Posta Ladina». Wir sind Ihr Ansprechpartner für **Werbekampagnen im Engadin, in Graubünden sowie im In- und Ausland.** Wir freuen uns auf Ihren Anruf.



**Dario Dosch**  
Verkäufer  
Innen- und Aussendienst



**Doris Füglistaler**  
Verkaufsassistentin



**Andrea Matossi**  
Filialeiter

Publicitas AG, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz  
T +41 81 837 90 00, F +41 81 837 90 01, [stmoritz@publicitas.ch](mailto:stmoritz@publicitas.ch)

[www.publicitas.ch/stmoritz](http://www.publicitas.ch/stmoritz)

**publicitas** 

Ein Unternehmen der **PUBLIGroupe**

## Praxiseröffnung



Wir freuen uns, Ihnen unsere Praxiseröffnung in Chur und Samedan bekannt geben zu dürfen.

## Praxis für Venenerkrankungen

**Frau Dr. med. Ulrike Käseberg**  
Fachärztin für Chirurgie

**Herr Dr. med. Nikolaus Linde**  
Facharzt für Allgemeinmedizin FMH  
Fähigkeitsausweis Phlebologie (Venenheilkunde) FMH

Wir sind auf die Behandlung von:  
Lipödem (dickes Bein durch unproportionale Fettansammlung),  
Venenerkrankungen wie Krampfadern, Besenreiser  
und offene Beine spezialisiert.

Unsere Spezialität ist die Behandlung grosser Krampfadern  
(auch geschlängelte) und Besenreiser mit Laser  
anstatt Strippingoperation, also ambulant in örtlicher  
Betäubung und ohne «Gummistrümpfe».

Krankenkassen anerkannt

Gerne freuen wir uns über Ihren Anruf:

Venenlaserzentrum Chur  
Telefon 081 250 74 49  
Comercialstr. 32, 11. Stock, 7000 Chur  
Venenlaserzentrum Samedan  
Telefon 081 852 17 27  
Islas, Cho d'Punt 10, 7503 Samedan  
Info unter [www.venenlaserzentrum.ch](http://www.venenlaserzentrum.ch)

Forum

### Das neue Pflegeheim steht noch lange nicht

Mit 17:14 Stimmen hat der Kreisrat äusserst knapp beschlossen, den Bruttokredit von 64,5 Millionen Franken für das neue Pflegeheim dem Volk zur Abstimmung vorzulegen. Presseberichten zufolge sollen einige der Ja-Stimmenden den Glauben und die leise Hoffnung haben, dass das Volk das Projekt sowieso ablehnen werde. Dies ist doch ein klarer Beweis dafür, dass das Projekt punkto Kostenfolge, Bettenzahl und Standort nicht überzeugt. Die Hände einzelner Kreisräte aber scheinen in dieser Angelegenheit gebunden zu sein.

So liegt die Verantwortung bei den Stimmberechtigten und es ist zu hof-

fen, dass diese den Kreisrat in die Schranken weisen, indem sie das Budget anlässlich der Abstimmung vom kommenden Februar klar ablehnen. Nur so bekommt die Variante Promulins doch noch eine Chance, dies bei ebenbürtiger Qualität, besserem Standort, gleicher Bettenzahl und einer Einsparung von mindestens 20 Millionen Franken.

Viele Gemeinden sind bereits jetzt stark verschuldet und es ist mit massiven Steuererhöhungen zu rechnen. Die Zeit ist gekommen, vernünftiger mit unseren Steuergeldern umzugehen.

Tumasch Melcher, Samedan

Veranstaltungen

### Glücksmomente

**Champfèr** Am kommenden Wochenende führt die evang.-reformierte Kirchgemeinde Sils/Silvapiana/Champfèr zusammen mit «Il Binsau» im Schulhaus Champfèr für alle Interessierten ihre «Dis da la raspeda» durch. Am Samstag brodeln von 10.00 bis 16.00 Uhr die Wachskochöpfe für das Kerzenziehen. Anschliessend wird zu einer Marena eingeladen.

Um 20.00 Uhr beginnt bei freiem Eintritt im Schulhaus das Theater-Kabarett «Das Stück vom Glück» mit Eva-Maria Admiral. Die Akteurin studierte

Literatur an der Pariser Sorbonne und Schauspiel in Wien, als Ensemblemitglied spielte sie im Wiener Burgtheater. Seit 1997 wirkt sie als freie Schauspielerin in Österreich, Deutschland und der Schweiz mit erfolgreichen Soloprogrammen wie z.B. mit dem Beststeller von Éric-Emmanuel Schmitt «Oskar und die Dame in Rosa», dem «Stück vom Glück» und «Weihnachten hautnah».

Ein Gottesdienst für Gross und Klein rundet am Sonntag um 10.00 Uhr die Veranstaltung ab. (Einges.)

### Dorfgespräch: Es stellen sich neue Fragen

**St. Moritz** Dreimal Nein und zweimal Ja: Die Volksabstimmung vom Wochenende wirft in St. Moritz Fragen auf. Im Dorfgespräch vom Mittwochabend um 20.15 Uhr im Hotel Schweizerhof stellt sich Gemeindepräsident Sigi Aspiron der Bevölkerung und diskutiert mit externen Experten über die Strategie der Gemeinde und mögliche Szenarien für Handel und Gewerbe, Tourismus und die Ortsentwicklung. Der Anlass ist öffentlich, der Eintritt ist frei. Türöffnung ist um 19.45 Uhr.

Was bedeuten die Abstimmungsverdikte für die Gemeinde St. Moritz und deren neue Ortsstrategie? Unter der

Leitung von Christian Gartmann diskutiert Gemeindepräsident Sigi Aspiron im dritten St. Moritzer Dorfgespräch mit Professor Andreas Deuber (HTW Chur) sowie Tourismusentwickler Otto Steiner und stellt sich den Fragen der Bevölkerung.

Wie wird die neue Ortsstrategie in die Praxis umgesetzt? Was kann getan werden, um das Dorfzentrum wieder mit Leben zu erfüllen? Wird das Dorf zur «Hochpreis-Boutique» und das Bad zum billigen «Outlet»? Wie soll es mit dem Detailhandel weitergehen und wie können neue, warme Betten entstehen? (pd/ep)



Attraktive Spiele boten die zahlreichen Teams beim Hallenturnier des FC Celerina.

Foto: Stephan Kiener

### «Hotel Suisse» gewinnt Hallenturnier

**Fussball** Am vergangenen Wochenende fand das traditionelle Hallenturnier des FC Celerina in der Mehrzweckhalle Promulins in Samedan statt. Während zwei Tagen haben 30 Mannschaften 96 Spiele ausgetragen, aufgeteilt in die zwei Kategorien «Aktive» und «Hobby». Auch das diesjährige Turnier konnte nebst Teams aus der Region wieder zahlreiche Mannschaften aus den Kantonen Aargau, Tessin und Zürich anlocken. Im Final der Kategorie «Aktive» kam es zum

Duell zwischen dem Puschlaver Team «Hotel Suisse» und «Amigos» aus dem Engadin. In einem spannenden und hartumkämpften Final setzte sich die Mannschaft «Hotel Suisse» mit 2:1 durch und holte den Siegerpokal.

Damit gewann im fünften Jahr in Folge ein Team aus dem Val Poschiavo das Turnier in der Kategorie «Aktive».

Auch dieses Jahr schaffte es der FC Celerina nicht, sein eigenes Turnier zu gewinnen. Der FCC schied im Viertel-

final unglücklich aus nach Penalty-schiessen.

Bei den Plausch-Mannschaften gewann das Zürcher Team «Bunga Bunga Bingo Bongo» gegen den «Club Portugues Engiadina» knapp mit 1:0.

Das Turnier wurde umrahmt von der bereits legendären «Hot Soccer Party» im Diamond Club in St. Moritz. Bis in die frühen Morgenstunden haben viele Spieler und vor allem viele Einheimische zur Musik der DJs Reto und Nicola gefeiert. (Einges.)

Veranstaltung

### Tschinquina – ein Engadiner Kartenspiel

**Zuoz** Wer verspürt Lust, sich mit Tschinquina, dem alten Engadiner Kartenspiel, anzufreunden?

Nächsten Mittwoch, 27. November, von 14.00 bis 16.00 Uhr, besteht im Cafferama Badilatti Gelegenheit dazu. Tschinquina wird heute noch in ei-

nigen Unterengadiner Dörfern gespielt, periodisch treffen sich die Engadiner auch mit einer Spielgruppe aus Ilanz und Umgebung. Über die Herkunft dieses Spiels ist wenig bekannt; wahrscheinlich kam es aus dem Süden und konnte sich in Bergdörfern erhalten.

Man benützt 40 der üblichen Jasskarten und spielt zu fünft. Die Tschinquina bietet zahlreiche Spielmöglichkeiten, die wechselnde Zusammensetzung der Partner sorgt für Abwechslung. Eine Voranmeldung ist nicht nötig. (Einges.)

## Engadiner Post

POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin

**Redaktion St. Moritz:**  
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch  
**Redaktion Scuol:**  
Tel. 081 861 01 31, postaladina@engadinerpost.ch  
**Inserate:** Publicitas AG St. Moritz, Tel. 081 837 90 00  
stmoritz@publicitas.ch  
**Verlag:** Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG  
Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag  
Auflage: 8467 Ex., Grossauflage 17 723 Ex. (WEMF 2012)  
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Herausgeberin: Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG  
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz  
Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91  
info@gammeterdruck.ch, www.gammeterdruck.ch  
Postcheck-Konto 70-667-2  
Verleger: Walter-Urs Gammeter

Verlagsleitung: Myrta Fasser

Redaktion St. Moritz: Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz  
Telefon 081 837 90 81, Fax 081 837 90 82  
E-Mail: redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol: @-Center, Stradun 404, 7550 Scuol  
Telefon 081 861 01 31, Fax 081 861 01 32  
E-Mail: postaladina@engadinerpost.ch

Reto Stifel, Chefredaktor (rs)  
Engadiner Post: Marie-Claire Jur (mcj),  
Stephan Kiener (skr), Alexandra Wohlgeninger (aw) abw.  
Produzent: Stephan Kiener  
Technische Redaktionsmitarbeiterin: Bettina Notter  
Posta Ladina: Nicolo Bass (nba), Jon Duschletta (jd)  
Praktikantin: Sabrina von Elten (sve)

Freie Mitarbeiter:  
Ursa Rauschenbach-Dallmaier (urd),  
Erna Romeril (ero), Katharina von Salis (kvs)

Korrespondenten:  
Ingelore Balzer (iba), Susanne Bonaca (bon),  
Giancarlo Cattaneo (gcc), Claudio Chigna (cch),  
Gerhard Franz (gf), Marina Fuchs (muf),  
Ismael Geissberger (ig), Heini Hofmann (hh),  
Marcella Maier (mm), Benedict Stecher (bcs)

### Offenes Singen in der Dorfkirche

**St. Moritz** Am Sonntag, 1. Dezember, findet von 17.00 bis 18.00 Uhr unter der Leitung von Ester Mottini in der reformierten Dorfkirche von St. Moritz ein offenes Singen statt.

Advent ist die Zeit des Wartens: In die Vorfreude auf Weihnachten mischt sich ein banges Gefühl, ob dieses Fest der Liebe denn unsere Erwartungen auch erfüllt. Adventslieder wie «Maria durch ein Dornwald ging» drücken diese Ambivalenz sehr schön aus. Abgesehen davon, dass es ein wenig verfrüht ist, bereits am ersten Advent so bekannte Weihnachtslieder wie «O Tannenbaum» oder «O du fröhliche» zu singen, gilt es, sich sanft auf die bevorstehenden Festtage einzustimmen.

Zum offenen Singen in der reformierten Dorfkirche sind alle herzlich eingeladen, die sich mit bekannten und unbekanntem Advents- und Weihnachtsliedern auf diese Zeit vorbereiten möchten.

Im Anschluss stehen Punsch und Guetzi zur Stärkung bereit. (Einges.)

Spendenkonto: 30-882-0  
www.lungenliga.ch



Eines Menschen Heimat ist auf keiner Landkarte zu finden  
nur in den Herzen der Menschen, die ihn lieben.  
Margot Bickel

### Todesanzeige

Nach 30 Jahren im Unterengadin wo er sich ganz nah von seinen geliebten Bergen, seinen Einwohnern und seiner prächtigen Blumenwelt fühlte, hat

## Edmond Perret-Gentil

20. Januar 1922 – 23. November 2013

die wunderbare Natur dieses alpinen Tals verlassen, um in den ewigen Frieden einzugehen.

Es nehmen Abschied:  
Evelyne Perret-Gentil, Lausanne  
Christophe Perret-Gentil, Bioley-Orjulaz  
Cécile Perret-Gentil, Au/ZH  
Anaïs Perret-Gentil, Trubschachen  
André Perret-Gentil et Françoise Lorenz-Chapuis, Zollikon  
Edith Perret-Gentil, Bordeaux  
sowie Verwandte und Freunde

Die Abdankung findet am Montag, den 2. Dezember, um 13.30 Uhr in der Kirche von Ftan (Unterengadin) statt.

Anstelle von Blumenspenden gedенke man an Pro Natura, PC 40-331-0.

Diese Anzeige gilt als Leidzirkular.

«Hast Du schon gehört, Pauls Pferd kann sprechen!»  
«Ja, ich weiss, mein Dackel hat es mir erzählt.»

## Bündner Patentjagd soll noch waidmännischer werden

Baldige Einführung der Waffen- und Schiessausbildung sowie der Treffsicherheitsprüfung

**Wer waidmännisch jagt, weiss mit der Waffe umzugehen und trifft. Das müssen sich auch Bündner Waidleute demnächst noch mehr zu Herzen nehmen.**

MARIE-CLAIRE JUR

Nach der Sonderjagd von diesem Wochenende werden wohl die meisten Bündner Patentjäger ihre Büchsen im Schrank versorgen und sie erst wieder im kommenden Spätsommer hervorholen, wenn es ums Einschiessen für die nächste Hochjagd geht. Ihrem Hobby werden sie aber 2014 und 2015 unter geänderten Vorzeichen nachgehen. Mit Blick auf die Initiative zur Abschaffung der Sonderjagd und der Initiative für eine naturverträgliche und ethische Jagd des Vereins Wildtierschutz Schweiz weht den Waidmännern und Waidfrauen nicht nur im Kanton, sondern auch ausserhalb ein rauer Wind entgegen. Zudem reguliert die Mitte Juli 2012 in Kraft getretene revidierte Jagdverordnung auf Bundesebene schon bald ihr Freizeitvergnügen.

### Obligatorische Waffenausbildung

Angefangen bei der Jagdeignungsprüfung für angehende Jäger. Diese wird aufgrund eines vom Bündner Grossen Rat überwiesenen Antrages von der Regierung per 1. Dezember 2013 angepasst: Jungjägerinnen und Jungjäger müssen sich künftig für die bündnerische Jagdeignungsprüfung über eine erfolgreich absolvierte Waffen- und Schiessausbildung ausweisen. Zwar wurde diese Ausbildung schon früher vom Bündner Kantonalen Patentjäger-Verband angeboten, doch war sie bisher freiwillig und wurde im Schnitt von rund 80 Prozent der An-



Die Anforderungen an die Jäger steigen. Sie sollen sicherer und treffsicherer ihr Büchsen und Flinten bedienen.

Archivfoto: Sarah Walker

wärter durchlaufen. Jetzt wird dieser Kurs von 25 Stunden obligatorisch und kann auch ausserhalb des Verbands von versierten Privaten wie Inhabern von Waffengeschäften angeboten werden. «Der sichere Umgang mit der Waffe steht bei dieser Neuerung im Zentrum», präzisiert der Bündner Jagdinspektor Georg Brosi auf Anfrage. Eine Sicherheit, die gemäss Beat Angerer, Präsident des Bündner Kantonalen Patentjäger-Verbands, nicht mehr so selbstverständlich ist: «In der Armee werden den Rekruten und Soldaten durch ständiges Üben gewisse Automatismen im Umgang mit der Waffe antrainiert.» Über diese Automatismen

verfügen etliche angehende Patentjäger nicht mehr, weil sie keinen Militärdienst mehr leisteten. Und selbstredend auch nicht die angehenden Patentjägerinnen und -jäger. Es sei denn, sie seien Jungschützinnen und Jungschützen und Mitglieder von Schützenvereinen.

### Jäger müssen treffen können

Ein professioneller Umgang mit der Waffe schützt die Waidleute selbst sowie wie ihre Umwelt. Um einen anderen Typ von Sicherheit geht es bei einer Verordnung, die gemäss Brosi nach einer Übergangsfrist ab 2015 in Kraft treten wird, nämlich die Treffsicherheit. Diese Neue-

uerung steht im Kontext der vom Schweizer Tierschutz formulierten Forderung, dass zugelassene Jagdformen eine «rasche und sichere Tötung von Wildtieren» gewährleisten sollen. Und diese sind im Wesentlichen auch davon abhängig, ob die Jäger ein gutes Auge und eine sichere Hand haben und waidmännisch vorgehen. Deshalb werden ab 2015 alle Jäger, die ein Jagdpatent lösen, ihre Treffsicherheit im Schiessstand unter Beweis stellen müssen. «Das ist wie im Strassenverkehrsgesetz, wo Autofahrer ab siebzig alle zwei Jahre auf ihre Fahrtüchtigkeit hin getestet werden», erklärt Brosi. Der Präsident des Bündner Kantonalen Patentjägerverbandes kann

mit dieser Neuerung leben, betont aber, dass diese mit dem obligatorischen Einschiessen der Waffe schon erfüllt sei. Jedenfalls in Graubünden, das in Jagdfragen eh weiter entwickelt sei als andere Schweizer Kantone. Für Angerer, seines Zeichens Büchsenmacher, Inhaber eines Waffengeschäfts und Ausbilder, sei das Einschiessen der Jagdwaffe bereits jetzt auch ein Test für die Treffsicherheit der Jäger. Die gesetzliche Forderung werde wohl den einen oder anderen Jäger treffen. «Aber ich habe mehrfach erlebt, dass viele Jäger, die in die Jahre gekommen sind, von sich aus mit dem Jagen aufhören. Die Biologie holt uns von selbst ein.»

## Neue Vereinbarung mit Wirtschaftsforum

**Graubünden** Die Regierung hat eine neue Leistungsvereinbarung von 2014 bis 2016 mit dem Wirtschaftsforum Graubünden genehmigt. Gestützt darauf wird dem Wirtschaftsforum Graubünden für die Jahre von 2014 bis 2016 ein Kantonsbeitrag von insgesamt 360 000 Franken, jährlich 120 000 Franken, zugesichert.

Das Wirtschaftsforum Graubünden versteht sich als Bündner Denkwerkstatt. Als solche versucht es, Herausforderungen in Graubünden zu erkennen und zu beschreiben sowie mögliche Reaktionsweisen für die Bündner Standortentwicklungspolitik zu identifizieren.

In der vergangenen Leistungsvereinbarungsperiode von 2011 bis 2013 hat das Wirtschaftsforum Graubünden wertvolle Akzente bei wirtschaftspolitischen Fragestellungen gesetzt. Als Schwerpunktthema für das Jahr 2014 ist die Erarbeitung von Strategien für Bündner Tourismusorte vorgesehen. (pd)

### WETTERLAGE

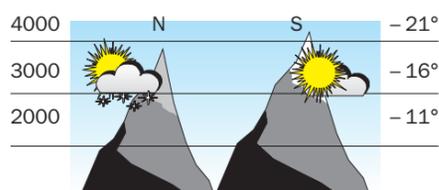
Zwischen einem Hoch über dem Atlantik sowie einem Tief über Osteuropa hat sich über Mitteleuropa eine kräftige Nordströmung etabliert, welche polare Kaltluft zu den Alpen steuert. An der Alpensüdseite weht Nordföhn.

### PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DIENSTAG

**Wolkig im Engadin – sonnig in den Südtälern!** Ganz so scharf kann aber diese Trennung nicht gezogen werden, da auch das Oberengadin von den nordföhnigen Effekten profitiert. Jedoch können sich im Oberengadin von Norden her noch wiederholt Wolken vor die Sonne schieben und im Unterengadin dürfte sogar eine starke Bewölkung weitgehend vorherrschend bleiben. Auch sind im Unterengadin an der Grenze zu Österreich noch ein paar Schneeflocken möglich. In den Südtälern hingegen trocknet der kräftige Nordföhn die Luft stark ab, Sonnenschein dominiert. Zudem kann es in den Südtälern tagsüber zarte Plusgrade geben, während es im Engadin beim Dauerfrost bleibt.

### BERGWETTER

Die Gipfel zwischen Piz d'Err und Piz Mundin können in Wolken stecken, es kann leicht schneien. Südlich des Inn löst der starke Nordwind die Wolken weitgehend auf. Je weiter nach Süden, desto wolkenärmer der Himmel.



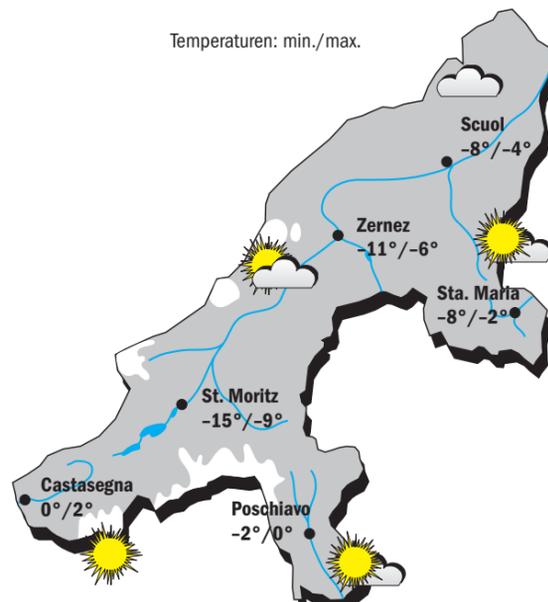
### DAS WETTER GESTERN UM 08.00 UHR

Corvatsch (3315 m)	Keine Werte vorhanden
Samedan/Flugplatz (1705 m)	- 6° NO 13 km/h
Poschiamo/Robbia (1078 m)	2° NO 34 km/h
Scuol (1286 m)	- 4° NO 14 km/h
Sta. Maria (1390 m)	- 5° windstill

### AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
 °C -13 - 5	 °C -12 0	 °C - 8 2

Temperaturen: min./max.



### AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
 °C -23 - 6	 °C -18 - 1	 °C -14 0

## Kinderkleiderbörse an neuem Standort

**Samedan** Das Angebot der Kinderkleiderbörse, vom Frauenverein Samedan vor über 30 Jahren ins Leben gerufen, hatte in der Vergangenheit verschiedene Standorte und wird seit zwölf Jahren in den ehemaligen Praxisräumlichkeiten der Familie Dr. med. Huber betrieben.

Ab Dienstag, den 3. Dezember, wird die Kinderkleiderbörse am neuen Standort das erste Mal ihren Betrieb aufnehmen. Die Räumlichkeiten befinden sich nun im Gebäude des ehemaligen Kindergartens Mulin (EW-Gebäude) Promulins 3 in Samedan. Gegenüber dem Güterschuppen der Rhätischen Bahn und den öffentlichen Parkplätzen. Die Öffnungszeiten bleiben gleich wie am vorigen Standort: Am Dienstag von 14.00 bis 16.00 Uhr und am Donnerstag von 9.00 bis 10.30 Uhr.

Am Samstag, 14. Dezember, von 13.00 bis 17.00 Uhr, findet dort der «Tag der offenen Tür» statt, wo die neuen Räumlichkeiten besichtigt und Käufe getätigt werden können. Für das leibliche Wohl wird gesorgt. Es besteht ebenso die Möglichkeit, Kerzen zu ziehen und am Wettbewerb für ein neues passendes Logo teilzunehmen. (Einges.)